



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

587 (18.12.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-225159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-225159)



Wirt\* worden ist, so ist das lediglich das Verdienst der Kriminalbeamten, zu deren Inanspruchnahme der Reichsaussenminister zum Schutze gegen seine eigenen Landesleute genötigt war, und die ihn schon seit längerer Zeit fast dauernd umgeben.

Doch so darf das keinesfalls weiter gehen. Es ist ein völlig unhaltbarer Zustand, daß gerade die Leute, die nicht laut genug nach „Freiheit“ schreien können, die politische und sogar die persönliche Freiheit ihrer eigenen Volksgenossen bedrohen. Auf Grund des Vertrauens der weitaus überragenden Mehrzahl aller Deutschen ist Stresemann der Außenminister des Reiches und wird es höchstwahrscheinlich auch im neuen Kabinett bleiben. Ehrenpflicht des ganzen Volkes ist es deshalb, ihm als den für das Reiches Schicksal verantwortlichen Staatsmann zum mindesten das selbe Maß von Freiheit der Persönlichkeit und politischer Willensbetätigung zu sichern, auf die jeder deutsche Staatsbürger nach der Verfassung Anspruch hat. Dazu ist notwendig, daß die politische Atmosphäre von allen Geistlichen geläutert wird und jeder ehrenhafte Staatsbürger es als seine vornehmste Aufgabe ansieht, nach bestem Können durch Wort und Beispiel ehrlich dazu beizutragen, daß wir wieder in reiner Luft atmen. Es geht dem Staate wie dem einzelnen Menschen; nur in reiner Luft kann er gesund bleiben und sich entwickeln und gedeihen. Dazu gehört in erster Linie, daß die im sicheren Hintergrunde stehenden Drahtzieher und intellektuellen Urheber der die politische Atmosphäre formierenden aus neue verpestenden Mordheke festgesetzt und unschädlich gemacht werden. Gestört muß vor allem auch die Frage werden, woher die reichen Geldmittel stammen, über die die Mordheken offenbar verfügen. Was sind das für Kapitalisten, die sich dazu hergeben oder gar anbieten den politischen Mord und nach vollendeter Tat die Flucht im Flugzeug zu finanzieren? Wer ist es, der die in Landsberg an der Warthe im Gefängnis sitzenden Anführer der sogenannten Schwarzen Reichswehr in die Lage versetzt, eine Prämie von 8000 Mark für ihre Befreiung aus dem Kerker auszuloben? Diese dunklen Ehrenmänner im Hintergrunde sind viel schlimmer als die politischen Schwachköpfe, die sich aus Unwissenheit und mitunter auch aus Geldgier zu solch schändlichen „Propaganda der Tat“ mißbrauchen lassen.

Nicht minder notwendig aber als die Unschädlichmachung dieser die politische Atmosphäre formierenden mit Giftgasen erfüllenden Elemente ist es, daß vor allem auch die in unserer demokratischen Republik eine so ausschlaggebende Rolle spielenden politischen Parteien endlich einmal die in ihren engen Parteikomplexen herrschende modrige Stille durch einen frischen Luftzug ausgesetzt und des Gedankens Wähe, von denen ihre verstockte Parteilichkeit vielfach so angekränkt ist, durch die frische Bräse der Unschlingung auf Rimmerwiedersehen zum Teufel jagen.

H. A. M.

### Die Mordheke gegen Stresemann

Berlin, 18. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Die rechtsradikale Presse ist bestrebt, den Mordanschlag auf Stresemann als bedeutungslos oder doch zum mindesten als fast ausgefallen hinzustellen. Sie leugnet jeden Zusammenhang zwischen der geplanten Tat und der Hehe, die vornehmlich in völkischen, leidet aber auch in deutschnationalen Blättern seit Monaten, mit besonderer Bedeutung aber seit Locarno betrieben wird. Die „Tägliche Rundschau“ schärft denen, die jetzt auf einmal von alledem nichts mehr haben wollen, das Gemissen. Das Blatt gibt eine Wäntelung aus der Anzahl gemeiner Schmähungen, die noch in offenkundiger Zeit Eingang in deutschnationalen und völkischen Blättern gefunden haben. Sie erinnert an die Kuffälle zweier nationalsozialistischer Abgeordneter im Bayerischen Landtag, an dem Artikel in der deutschnationalen „Preussischen Landeszeitung“, in dem Stresemann mit einem Kaufmännler verglichen wird, an die parteipolitische Ausdeutung des Landesverbandes Hamburg der Deutschnationalen, die alle für geistkrank erklärt, die an die Politik von Locarno glauben und anderes mehr. Das Organ des Außenministers befragt mit Recht, daß gerade diese intellektuellen Urheber noch niemals von der strafbaren Hand der Justiz erreicht wurden und macht Mitteilung von einem Beschluß der Reichsstaatsrat der Deutschen Volkspartei, die eine Anfrage an die Reichsregierung richten will, um die Mordheke zur öffentlichen Diskussion zu stellen.

Die Deutsche Volkspartei in Bayern (Nationalistische Partei) hat ein Teilstück an den Reichsaussenminister Dr. Stresemann erreicht, das der tiefen Enttäuschung über den oestlichen Schurkenreich Ausdruck gibt und den Parteiführer, die Partei und das Vaterland zur realistischen Aufhebung des Attentats veranlaßt.

### Letzte Meldungen

**Konkordanzmaßnahmen in Heidelberg**  
kr. Heidelberg, 18. Dez. (Eig. Bericht.) Der gemäßigteschäftende Ausschuss hat gestern für sofort auszuführende Konkordanzarbeiten 110 000 Mark bewilligt. Ferner 40 000 Mark für eine einmalige Zulage an V. Erwerbslosen. Die Beamten der Stadt bis zur Gruppe 8 sollen dieselbe Zulage erhalten wie im Reich.

**Heidelberg Winterport**  
kr. Heidelberg, 18. Dez. (Eig. Bericht.) Auf dem Königsstuhl ist heute nach 10 Zentimeter Schneefall gefallen. Die Kodelbahn bis zum Stadhaus ist wieder befahrbar.

**Erwerbslosenunterstützung in Stettin**  
— Stettin, 18. Dez. Gestern abend fanden hier Demonstrationen der Erwerbslosen statt. An Beginn der Stadtverordnetenversammlung sammelten sich die Demonstranten vor dem Rathaus, um der Forderung der Kommunisten für Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung Ausdruck zu verleihen. Der Magistrat war bereit, für eine einmalige Beihilfe 270 000 Mark bereitzustellen. Die Sozialdemokraten und Kommunisten beantragten dagegen 500 000 Mark. Es kam in der Versammlung zu erregten Szenen. Auch vor dem Rathaus konnte die Polizei nur mit Mühe die Ordnung aufrecht erhalten. Die Demonstrationen wiederholten sich in das Rathaus einströmten.

**Die schweizerischen Bundesratswahlen**  
— Bern, 18. Dez. Bei den oestlichen Bundesratswahlen, die aus dem oestlichen Nationalrat und dem Ständerat besteht, wurden sämtliche sieben Bundesräte wiedergewählt. Am Bundespräsidenten für 1926 wurde der bisherige Vizepräsident Bundesrat Häberlin zum Vizepräsidenten Bundesrat Rotta gewählt.

**Erwerbslosenunterstützung in Polen**  
— Warschau, 18. Dez. Täglich finden hier wie auch in anderen Städten Polens große ErwerbslosenDemonstrationen statt. Gestern verarmten sich wiederum hundert von Arbeitslosen und versuchten vor dem Stadtgebäude zu demonstrieren, wurden aber von der Polizei auseinandergetrieben, wobei es zu Zusammenstößen kam. Auch im Industriegebiet von Lodz sind wieder täglich große ArbeitslosenDemonstrationen statt. Gestern wurde von erregten Arbeitern ein Teil der Einrichtung des Rathauses in Jawlertze im Domberger Industriegebiet zerstört.

### Die Schlussföhung des Reichstags

Berlin, 18. Dezember. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstag ist in die Ferien gegangen. Das Haus, das schon in den letzten Tagen ein recht geringes Interesse bezeugt hatte, machte in dieser weihnachtlichen Schlussföhung kurzen Prozess und räumte mit dem Rest seines Arbeitspensums in zwei knappen Stunden auf. Eine bereits bestehende Verordnung, nach der die Genehmigung zur Ausführung deutscher Kunstbeschlüsse von einer Sachverständigenkommission abhängig ist, wurde bis 1927 verlängert. Der Gesetzentwurf über die Errichtung einer besonderen Verfürerungsanstalt für Oberlehrer gab dann Anlaß zu einer längeren Geschäftsordnungsdebatte. Der sozialpolitische Ausschuss hat die Vorlage abgelehnt. Auf Betreiben des Pfarrers Wäntel trat die Deutscher Parteien für eine erneute Prüfung durch den Ausschuss ein. Beim Stammesprung, der sich als notwendig erwies, stellte sich die Beschlussfähigkeit des Hauses heraus. Aber um ein wenig später konnte in einer zweiten Sitzung durch Abgabe weicher Stimmzettel die Annahme von 383 Abgeordneten festgesetzt werden, und die obernationale Abstimmung über den Jurisdiplomatenvertrag ergab eine Mehrheit für ihn. Dafür stimmten das Zentrum, die Bayerische Volkspartei, die Demokraten und die Sozialdemokraten, dagegen die Rechtsparteien.

### Wirtschaftsprogramm des Reichsverbandes der deutschen Industrie

- Einen vom dem Reichsverband der deutschen Industrie in der Presse veröffentlichten Wirtschaftsprogramm entnehmen wir u. a. folgendes:
1. Die öffentlichen Finanzwirtschaft werden in dem Programm nicht in Betracht gezogen, die zum Ziele haben:
    1. Die öffentlichen Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden müssen sich unter Beobachtung der Grundsätze der Sparlichkeit darnach richten, was Volk und Wirtschaft ohne Zwangsbelastung tragen können.
    2. Die zünftigen Haushalte von Reich, Ländern und Gemeinden bedürfen einer durchgreifenden Vereinfachung mit dem Ziele, die geforderten Ausgaben gegenüber den Einnahmen von 1924 um mindestens 20 Prozent zu kürzen.
    3. Das Steuerwesen als solches und in seiner Verwirklichung muß wissenschaftlich vereinfacht werden und so aufgebaut sein, daß die Steuern aus dem Ertrag bezahlt werden können. Die Erzielung einer Reue darf nicht vereitelt, ein Beitrag zur Kapitalneubildung muß freigelegt werden.
    4. Der Finanzausgleich muß nicht allein eine genaue Abgrenzung der Steuerhoheitsrechte festlegen, sondern auch das notwendige Verantwortungsbewußtsein der Länder und Kommunen bei der Ausgabenbewilligung schaffen.
    5. Die Anknüpfung öffentlicher Gelder zum Zwecke der Schöpfung von Arbeitsplätzen muß grundsätzlich unterbleiben.
    6. Die Haushalte der öffentlichen Betriebe des Reiches, der Länder und Gemeinden sind von den oestlichen öffentlichen Haushalten zu trennen. Die noch bestehende Steuerfreiheit der öffentlichen Betriebe muß beseitigt werden. Erforderlich ist die Reform der gesamten öffentlichen Verwaltung. Der Verwaltungsapparat ist zu vereinfachen und so zu gestalten, daß jede Doppelarbeit vermieden wird. Die Kapitalausstattung ist insbesondere bezüglich der Finanzen wieder wirksam zu gestalten. Die Sondergerichtsbarkeit ist einzuführen. Das Tarifwesen der Eisenbahn muß so aufgebaut sein, daß höchste Leistungsfähigkeit bei der geringsten Belastung aller Teile und aller Gebiete der Wirtschaft erreicht wird. Die oestlichen Gebiete bei den Telegraphen- und Fernsprechnetzen sind zu hoch. Auf dem Gebiete der normalen Abgaben ist die Vereinfachung einer wesentlichen sozialen Aufgabe zu machen, wenn die Beträge sich der oestlichen Leistungsfähigkeit anpassen.

Was das Bank- und Kreditwesen anbelangt, so wird die Politik einer planmäßigen Eindämmung der Kredit durch die Verstaatlichung grundsätzlich gebilligt. In der Handelspolitik hält der Reichsverband ein Tarifsystem für notwendig, dessen Aufgabe so zu bemessen sind, daß sie den anderen Staaten für den Absatz von Tarifwaren hinreichend Anreiz bieten. Ziel der deutschen Handelspolitik muß der Abbau der internationalen Zollmauern sein. Unter der Voraussetzung einer gesunden und verantwortlichen Handelspolitik hält der Reichsverband der deutschen Industrie Kartelle für unzulässig.

### Wesentlicher Fortschritt in den Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich

V Paris, 18. Dezember. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die deutsche und die französische Handelsdelegation hatten gestern ihre zweite Besprechung. Während in der ersten Unterredung vor allem die Bedeutung und Tragweite der bisher ausgetauschten schriftlichen Vorschläge präzisiert worden waren, sind oestern die aus diesen Vorschlägen sich ergebenden Schwierigkeiten besprochen worden. Bereits wurden oestmündliche Vorschläge gemacht, über die innerhalb der Delegationen verhandelt wird und deren Erörterung heute fortgesetzt wird. Von zünftiger deutscher Seite wird hierzu folgendes mitgeteilt:  
Die Basis der Handelsvertragsverhandlungen, die schon zwischen deutschen und französischen Abordnungen wieder aufgenommen worden sind hat sich der letzten mündlichen Verhandlung in Paris eine wesentliche Veränderung ergeben. Die Franzosen sind zur Einsicht gelangt, daß sie von der deutschen Delegation keine wäntelnden Zugeständnisse erhalten würden, wenn sie in der Frage der Zollbestimmungen nicht entgegenkämen. In ihrer Rede vom 26. Oktober haben sie daher einen Vorschlag unterbreitet, der die Abschaffung der Zollbestimmungen des Zolltarifs, das mit einer Differenzierung gewisser Warengruppen beizugehen und schließlich in einen Zustand beiderseitiger Zollfreiheit zu überführen.

Auf deutscher Seite wurde diese Veränderung der Verhandlungsgrundlage sehr begrüßt. Besonders die Verwirklichung der Franzosen einen definitiven Vertrag abzuschließen. Angesichts der Entwicklung des Handelsvertrages und des Zolltarifs, das sich in Deutschland fühlbar macht, konnte die deutsche Delegation die Verantwortung für den Abschluß eines Protokolls nicht übernehmen, wohl aber für ein endgültiges Abkommen, das die Fragen handelsvertragsmäßiger Art zwischen Deutschland und Frankreich auf eine feste Basis bringt. Zur Zeit besteht jedoch noch eine große Schwierigkeit. Die Franzosen lehnen es ab, ihr Handelsvertragswesen festzusetzen. Es besteht daher die Möglichkeit, daß für einzelne deutsche Warengruppen der neue Tarif höher sein wird als der bisherige Tarif und Zollsicherheits. Inwiefern er bisher Deutschland zugestanden wurde, Frankreich will also Deutschland nur die Zollbestimmungen einräumen, aber keine Verpflichtung dafür übernehmen, daß deutsche Waren zu bestimmten Zollsätzen importiert werden können.

Das ist eine Basis, auf der sich die deutschen Unternehmer nicht recht wänteln können. Sie suchen einen anderen Ausweg bei dem die Zollfreiheit ausgeschlossen ist. Besonders die Kohlenindustrie wird von deutscher Seite in diesen Besprechungen der Warenfrage am meisten. Bereits im letzten Sommer wurde darüber oestört. Man hat damals einen oestlichen Ausweg. Die beiden Verhandlungsdelegationen hielten sich nämlich die Möglichkeit vor, bei einer Vereinbarung der Handelsvertragsverhältnisse die Einfuhr der Waren so zu begrenzen, daß nicht eine oestliche Ueberführung des anderen Landes auftritt soll und ausdrücklich wurde damals vereinbart, daß aus einem starken Sinken der Weltmarkts als eine solche Veränderung der Handelsvertragsverhältnisse sei. Deutschland bietet diese Ueberführung nicht nur einen schwachen Trost. Ein oestlicher Ausweg ist aber ein Risiko-Dumping gibt es nicht. Nur die Stabilisierung kann hier Abhilfe schaffen.

### Die Kriegsgefahr im fernen Osten

London, 18. Dez. (Von unserem Londoner Vertreter.) Von den beiden Sturzpunkten in Asien, China und Moskau sieht man in hiesigen diplomatischen Kreisen das erstere als das oestere und gefährlichere an. Japans sprunghafte Stellungnahme zu den Ereignissen in der Mandchurei wird in britischen und amerikanischen Regierungskreisen mit intensivem Interesse beobachtet. Nach allen vorliegenden Informationen aus Japan scheint sich die japanische Regierung zu aktiver Interventionen entschlossen zu haben.

Hiesige keltische Politiker erklären, daß Washington und London ebensowenig ein japanisches wie ein russisches Protektorat über das nördliche China zugeben werden. Zugunsten ist aber Japan auf dem Wege dahin.

Aus Tokio wird unter dem Datum vom Mittwoch gefolgt: Infolge des Bürgerkrieges in China haben die japanischen Truppen von heute an die Kontrolle der Stadt Mukden übernommen. Dies geschah auf Ersuchen des Konsularkorps, um Schutz für die Ausländer und Fernhaltung von der Linie der Sechsmilengrenze zu erhalten, welche die sübmantchurische Bahn einschließt. Die japanische Garnison in Mukden ist verstärkt worden. Dem Daily Telegraph wird hierzu aus Tokio gemeldet, Japan und seine Politik werde sich bezüglich der Mandchurei umstellen müssen. Bekanntlich war diese auf die Voraussetzung begründet, daß ein Kampf zwischen Tschangschin und Kuomintang durch ein Kompromiß zwischen den beiden verhindert werden würde. Man glaubte, Tschang würde sich unter Garantie seines Lebens und seines Besitzes zurückziehen und aus die Gewalt übernehmen. Das hat sich als ein Irrtum herausgestellt. Tschang ist entschlossen, bis aufs Messer zu kämpfen. Die beiden chinesischen Parteien haben ihre Fronten so ausgedehnt, daß Japan keinen Befehl an diese, innerhalb gewisser Grenzen nicht zu kämpfen, mit den vorhandenen Truppen schmerzlich erzwingen könnte. Dieser Umstand und der einstimmige Appell des Konsularkorps in Mukden bewegen Japan zu der Entscheidung, die Mandchurei-Garnison zu verstärken. Die Truppenbewegungen nach der Mandchurei dauern daher fort, trotzdem die japanische Regierung, die Neutralität bezüglich China wahren möchte.

Nach einem „Times“-Telegramm aus Peking steht die oestliche Jünger und Umzingelung Tientsins durch Jeng-Truppen unmittelbar bevor. Der Zugang zur See ist abgeschnitten. Die britischen, italienischen und niederländischen Vertreter der Juristenmission, welche die Frage der Territorialität untersuchen sollen, sind in Tientsin eingetroffen und können nicht zur Eröffnungsföhung nach Peking kommen. — Auch über

### Die Lage in Bezug auf Moskau

Neben den ruhigen Nachrichten in London vor. Nach hiesigen diplomatischen Informationen handelt es sich in Ankara darum, ob die militärische Kriegspartei oder die Diplomaten, die oestlich zu Verhandlungen mit England raten, das Liebergemacht gewinnen. Jedenfalls gilt die Lage als sehr ernst. Der Botschaftssekretär Spencer, der frühere Chefredakteur der „Westminster Gazette“, welcher Ankara bereist, telegraphiert seinem Blatte von dort: „Inzwischen meines Wissens in Ankara bin ich oestzeugt, daß die Lage äußerst ernst ist. Hier herrscht eine oestliche Atmosphäre des Argwohn, die sich schwer beseitigen läßt. Schöne und freundliche Verhandlungen sind geboten, wenn die feindlichen Elemente entworfen werden sollen.“ Der diplomatische Mitarbeiter des „Times“ erklärt hierzu von wohlinformierter Seite, man glaube in London, daß die Türkei dem Völkerverbund nicht mit Wäntelnden Widerstand leisten würde. Sie wird jedoch auf eine günstige Gelegenheit zur Wäntelnden des Völkerverbundes warten und es jedenfalls niemals aufgeben. Die Türken verlangen, daß alle weiteren Verhandlungen von neuem den Grund und Boden verlassen, den sie vor dem Appell an den Völkerverbund umfassen. Es müßte reiner Tisch gemacht und wieder von vorn angefangen werden. Das zu tun weigert sich Downingstreet. Die englische Regierung will nur aufgrund der Völkerverbundsentscheidung verhandeln. Sie ist bereit, einen Sicherheitspakt mit der Türkei abzuschließen und ihr wertvolle finanzielle Unterstützung zuteil werden zu lassen. Ankara wird wahrscheinlich eine abwartende Stellung einnehmen und unterdessen alles tun, was in seiner Macht steht, um England im Orient Schwierigkeiten zu bereiten. Mittlerweile

### hat die türkische Regierung einen speziellen Vertreter nach Moskau entsandt.

um bei der Sowjetregierung zu sondieren. Britische Militärsachverständige sind der Ansicht, daß die Türken wegen des Klimas in Mesopotamien nicht vor April zu militärischen Maßnahmen oestreten können. Die britische Regierung will deshalb scheinbar einen Vertrag mit dem Irak abschließen, der schon der März-Sitzung des Völkerverbundes vorgelegt werden kann. Den „Times“ zufolge, sagte der Staatsminister Amera bei seiner Ankunft aus Genf in London gestern oestend: „Ich bin der Ansicht, daß das Resultat der Moskoverhandlungen im Grunde genommen oestriedigend ist. Wir haben nicht alles erhalten, was wir verlangen, aber jedenfalls den Völkerverbund und Sicherheit gebracht. Es ist kein Grund vorhanden, warum England nicht die gegenseitigen Interessen auf freundschaftliche Weise mit der Türkei oestern sollte.“

### Badische Politik

#### Wirtschaftsbeihilfe für Braunen und Staatsarbeiter

Ansprechend dem Beschluß des Reichstages für die Reichsbeamten sollen jetzt die Länder für ihre Landesbeamten, Beamten und Hellen haben am Mittwoch. Baden am Donnerstag den oestlichen Beschluß gefaßt. Der Haushaltsausschuß des Landtags stimmte dem Antrag der Regierung zu, nach dem den Beamten von der Stufe 1—4 ein Viertel des Monatsgehalts und den Beamten von 5—6 ein Fünftel des Monatsgehalts als Wirtschaftsbeihilfe oestehen werden soll. Als Kleinbeiträge sollen 30 Mark für die Frau 10 Mark und für jedes Kind 5 Mark oestehen werden. Ferner sollen die Staatsarbeiter den Kleinbeiträgen oesthalten. Der Gesamtaufwand dafür beträgt 770 000 Mark.

#### Deutschnationale Anfragen

Die Deutschnationalen haben im Landtag zwei Fragen an die Regierung gerichtet, ob sie bereit ist, darüber Auskunft zu geben, welche Stellung sie zu dem bekanntgewordenen, viel besprochenen Entwurf eines Wirtschaftsgesetzes oestnehmen und welche vorbereitenden Schritte sie unternommen haben, um die badische Schulgesetzgebung vom Jahre 1918 für Baden zu sichern. Ferner wird die Regierung gefragt, was sie in oesternahmen mit der Reichsregierung zu tun oestehen, um den badischen Arbeitsmarkt gegen die drohende unkontrollierbare Ueberführung durch ausländische Arbeitskräfte zu schützen.



**Winterfreuden!** Frisch gefallener Schnee deckt Feld und Wald. Hinaus zum Winter-Vergnügen!  
 Schneeschuhe, Rodelschlitten, Schlittschuhschuhe, warme Bekleidung, Pelze, erwärmende Getränke und Essenzen werden jetzt gekauft. Den Verkauf fördern Anzeigen in der „Neuen Mannheimer Zeitung“.

## Städtisches Museum für Natur- und Völkertunde

Die großzügigen Mannheimer Museumspläne reifen. Im Schloß wird eifrig an der Herrichtung der Räume gearbeitet, die das historische Museum aufnehmen sollen. Im Erdgeschoß des Hauptbaus hat das Städtische Museum für Natur- und Völkertunde Aufnahme gefunden. Morgen nachmittag wird es nach dem feierlichen Eröffnungssatz zum erstenmale der Allgemeinheit zugänglich sein. Die Weststadt erhält dadurch einen Anziehungspunkt, der wesentlich zur Belebung des Verkehrs in dieser sonst so stillen Gegend beitragen dürfte. Der Hauptteil der Bestände, die von dem Leiter des Museums, Professor Föhner, in vielmonatlicher mühevoller Arbeit gesammelt und in sehr übersichtlicher Weise gruppiert wurden, gehört zur Masschen Sammlung, die auf Veranlassung des Oberbürgermeisters Dr. Kupper im Jahre 1917 aus dem Nachlaß des Münchener Malers Gabriel Max in außerordentlich vortheilhafter Weise erworben wurde. Für die Stadt ebenfalls sehr wertvoll ist die Kunstsammlung des Geheimrats August Köhling, der einen großen Teil der Kaufsumme übernahm. Besonders wertvoll ist die hierfür gebührt dem hochverdienten Mitarbeiter ebenso aufrichtiger Dank, wie den übrigen Stiftern: Geheimrat Dr. Krauß-Berlin, Albert Wagenmann-Mannheim und Julius Wagenmann-Schwezingen.

Frau Dr. Dammiller-Lanz gegebene außerordentlich wertvolle Schenkung.

die einen Teil der von Vegetationsrat Dr. Dammiller in Ostafrika, Persien, Indien und Sibirien gesammelten Gegenstände enthält. Ein Museumsstück bester Art ist ein kunstvoll aus Holz geschnitzter und reich mit Bronzebrühen ausgelegter Buddha-Tempel aus Nordost-Indien.

Von ähnlichem Kunstwert ist schließlich eine aus ägyptischen Mitteln angekaufte Benin-Sammlung aus Benin (im Gebiet des Niger-Deltas) 1897 von den Engländern zerstört wurde, entdeckt man Bronzen, sowie Holz- und Eisenbeinschnitzereien, von denen vorher nichts bekannt war. Diese aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammenden Altertümer sind namentlich auch in der Mannheimer Sammlung in einem Ausmaß vertreten, daß wir keinen Vergleich mit anderen Museen zu scheuen brauchen.

Erfreulicherweise kommt mit der Eröffnung des Museums, das Sonntags von 11-1 Uhr und 2-4 Uhr, Dienstags und Mittwochs von 2-4 Uhr und Freitags von 5-7 Uhr unentgeltlich geöffnet ist, die namentlich von den Schulen sehr vermehrt.

### Reichste Sammlung heimatlischer Tiergruppen

in neuer Aufstellung wieder auf das vortheilhafteste zur Geltung. Als beachtenswerte Neuerwerbung für die naturkundliche Abteilung sind ein riesiges Krassen-Skelet und eine Wildfahrten-Sammlung zu erwähnen, die besonders in Jägerkreisen großes Interesse finden wird. Es ist sehr erfreulich, daß es möglich war, in einer Zeit, in der Geldmittel für die Ausstattung und Aufstellung eines Museums nur sehr schwer zu beschaffen sind, das Städtische Museum für Natur- und Völkertunde, das zweifellos stark von Einheimischen und Fremden besucht werden dürfte, ins Leben gerufen werden konnte. Man muß der Stadterwaltung für diese Kulturarbeit aufrichtig dankbar sein.

## Seht die Geldtaschen durch!

Wo sind die verschwundenen Geldscheine?

Trotz wiederholter Aufforderung ist bisher keiner der verschwundenen Geldscheine am Schalter unserer Geschäftsstelle eingereicht worden. Wir wiederholen daher nochmals die Buchstaben und Nummern der sieben Scheine:

1. Zweimarktschein F 11377479,
2. Fünfmarktschein M 5615777,
3. Fünfmarktschein K 5597797,
4. Zweimarktschein F 11417787,
5. Fünfmarktschein O 2797773,
6. Zehnmarktschein K 2778287,
7. 20 Marktschein H 2387477.

Der zehnjährige Betrag des Nennwertes, also im ganzen 490 Mark, ist bei uns hinterlegt. Die kleine Mühe des Nachsuchens wird reichlich belohnt. Der glückliche Finder kann sich und den Seinen eine unerwartete Weihnachtsüberrraschung bereiten.

## Wohnungsbau durch Baugeldkredit

Schwerlich dürfte in der heutigen Zeit jemand, der ein Grundstück zu erbauen beabsichtigt, so viel Kapital akkumuliert haben, um bis zur Fertigstellung des Baues seinen Kredit beanspruchen zu müssen. In der Regel wird der Erbauer auch keinen so hohen Werte eines Kreditinstituts zur Geldhergabe für den ganzen auszuführenden Bau zur Verfügung stellen können, vielmehr wird der beachtlichste Bau das Hauptkreditobjekt sein, zumal fast immer eine hypothetische Beteiligung in Aussicht genommen ist. Hypothekendarlehen, Sparkassen und sonstige Institute beileihen aber nur fertige, bewohnte oder bewohnbare Grundstücke.

Um nun die Fertigstellung des Baues zu ermöglichen, wird durch die Banken der Baugeldkredit gewährt. Während des Krieges ist diese Kreditart wegen mangelnder Liquidität eingeschränkter, und die Ämter an geschultem Personal vernachlässigt worden. Abgesehen von den eigens zu diesem Zweck errichteten Bau- oder Grundkreditbanken, ist das Interesse auch bei einigen wenigen öffentlichen Banken für diese Kreditart wieder erwacht. Zum großen Teil ist es bei kleineren Instituten oder auch Untereinstellen, die sie vom Baugeldkredit fernhält. Die Sicherstellung des Baugeldkredites erfolgt durch Bestellung einer Sicherungshypothek zur ersten Stelle auf dem Baugrundstück, sofern der Geldnehmer die Gewähr bietet, daß er solide baut und den angelegenen Bau zu Ende führt. Natürlich ist die Hypothek am Anfang bis Baues nicht vollwertig; mit dem Fortschreiten des Baues wächst sie jedoch in ihrem Wert hinein. Die Baukosten selbst werden selbstverständlich Zug um Zug nach Fertigstellung bestimmter Teile, Sockel, Umfassungswände des ersten, des zweiten, des dritten Stockwerkes usw. gezahlt. Bis zu welcher Höhe überhaupt Baugelder gegeben werden, richtet sich vor allem danach, inwiefern eine Abkündigung der Baugeldhypothek durch einen anderen Geldgeber sichergestellt ist.

In der Vorkriegszeit konnte in den großen und mittleren Städten mit Sicherheit auf die Beleihung durch eine Hypothekendarlei gerechnet werden, und auch in den kleineren Städten ließ sich fast immer,

gewöhnlich durch die Sparkassen, eine derartige Hypothek sicherstellen. Heute wird die Beschaffung und Sicherstellung einer Hypothek auf das zu bauende Grundstück die Kardinalfrage des Bauunternehmers sein. Aber auch die Bank wird hierauf ihr ganz besonderes Augenmerk richten und sorgfältig prüfen, von welcher Seite nach Fertigstellung des Baues die erste feste Hypothek zu erwarten ist und gegebenenfalls auf eine bindende Zusage dringen. Gerade jetzt in dieser kapitalarmen und liquiden Zeit wird sie es mit allen Mitteln zu verhindern suchen, daß sie auf der Hypothek über einem Teil sitzen bleibt. Die Praxis beweist nur zu oft, daß einmal auf diese Weise festgelegte Gelder außerordentlich schwer wieder flüssig zu machen sind.

Geradehaltig wird der Bauunternehmer der Bank auch den Rat weis bringen müssen, daß er einschließlich des beantragten Baugeldes, der sich im allgemeinen auf etwa 50 Prozent des Wertes, des das fertige Haus nach den Entwürfen repräsentiert, beläuft, über so viel Mittel verfügt, um die vollständige Fertigstellung des Baues nach den der Bank einzureichenden Bauzeichnungen und Baubeschreibungen zu garantieren zu können. Im Feinsinn wird die Bank auch nicht abgeneigt sein, Baugelder im Rahmen der an zweiter Stelle gesicherten hypothetischen Beleihung zu gewähren, wird dann aber, um ihre Liquidität gewahrt zu wissen, eine ganz präzis formulierte Verpflichtung des Geldgebers zur späteren Übernahme dieser zweiten Hypothek, eventuell auch Hinterlegung der hierzu erforderlichen Sicherheiten, verlangen. Schließlich steht dem Bauunternehmer auch noch der zweifelhafte Weg offen, sich von seinen Lieferanten für die ihm fehlenden Baugelder bis zur Beschaffung einer zweiten resp. dritten Hypothek der Bank bindend gegenüber Kreditoren zu lassen. Ein berechtigtes Interesse wird die Bank natürlich auch an der rechtzeitigen Fertigstellung des Baues haben, damit die Baugelder nicht unnötig lange festliegen. Zu diesem Zwecke wird der Bau einer dauernden Kontrolle durch Bauaufsichtshandige unterzogen werden. Im Zusammenhang damit wird die Bank, um Bauverzögerungen zu begegnen, den Bau auf solide Ausführung hin prüfen.

Da im allgemeinen Baugelder verhältnismäßig lange festliegen, die Banken aber am liebsten nur ganz kurzfristige Geschäfte (dieser Monate) machen, wird der Bauunternehmer der Bank, besonders bei weniger kapitalkräftigen kleinen Kreditinstituten, zur Geldbeschaffung auf dem Diskontwege Akzepten herbeibringen müssen, und zwar stets in Höhe der entnommenen Baugelder. Auf diese Weise ist es auch den liquiden Instituten möglich, die noch vollkommen ungenutzte Baugeldguthaben zu fördern. Daß der Zinssatz für den Baugeldkredit naturgemäß höher sein muß als für einen fruchtbarer regulären Kredit, ist klar, einmal wegen der darin eingeschlossenen Risiken und weiter um der Bank überhaupt einen Anreiz zu geben, sich mit dieser verhältnismäßig schwierigen und umständlichen Kreditart zu belassen. Entsprechend den Gebräuchen, die für das hypothetische Baugeld heute maßgebend sind, werden für die Bewährung von Baugeldern nur solche Grundstücke in Betracht kommen, denen der erforderliche Zinsaufwand — zur Sicherung der für die nach Fertigstellung des Baues verträglich zu zahlenden Hypothekenzinsen — gesichert erscheint. Es werden also solche Objekte aufzuweisen müssen, die mit Hilfe der Hauszinssteuer aufgeführt werden können, bei denen ferner die Eigentümer durch die geltenden Beschaffungsbedingungen und die Festsetzung der Mietpreise verhältnismäßig einen angemessenen Ertrag zu erzielen. H. S.

## Kommunale Chronik

Die Unterschlagungen beim Frankfurter Jugendamt

\* Frankfurt a. M., 17. Dez. Der Stadtschreiber Paul Drede hätte seine Unterschlagungen beim Jugendamt noch jahrelang fortsetzen können, wenn er sich nicht durch eine Kleinigkeit verraten hätte. Nämlich dadurch, daß er vor einer Woche mit einem Schatz sein eigenes Sparkassenkonto zu überziehen verlor und, als ihm das nicht gelang, einen Kollegen um 500 RM. anzuborgen versuchte. Dadurch wurde man klug, forschte nach und setzte das städtische Revisionbüro in Tätigkeit, das schon nach wenigen Stunden die zahlreichen Unterschlagungen festgestellt hatte. Drede hatte inzwischen gemerkt, daß man seinen Verfehlungen auf die Spur gekommen war und ging sofort flüchtig. Seine Frau reiste ihm angeblich nach. Es ist unwahrscheinlich, daß er im Besitz größerer Geldmittel ist, da er ein flottes Leben führt und in Spielclubs und bei nellen Wäddchen, oder auch auf Reisen viel Geld ausgegeben pflegt. Erst im Spätsommer hatte er eine längere Reise nach Italien unternommen. Die Polizei fahndete auf Grund besonderer Anzeigen schon am Montag durch Frankfurt in Köln nach einem besonderen Fremden des ungetreuen Beamten. Leider ist bisher von ihr nur der Vorname „Emma“ bekannt. Auch konnte selber von Drede kein Lichtbild ermittelt werden, um eine Reproduktion des Bildes in den amtlichen Anzeigensblättern veröffentlicht zu lassen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch hier Drede sehr sorgfältig gearbeitet hat, um alle Spuren von sich zu vermeiden. So muß die Polizei sich vorläufig nur mit einer Personalbeschreibung in ihrem Ausbreiten begnügen. Drede wurde bei seinen Unterschlagungen durch eine Reihe veralteter Systeme und Vorschriften über das Sparkassenwesen und vor allem über die Auflegung von mündelsicheren Geldern wirksam unterstützt. Der Vorwurf, den man in erster Linie der Stadterwaltung von Hochleuten machen kann, ist der, daß man das Amt eines Sparkassenbeamten und des Geldverwalters nicht getrennt hat. In jedem kleinsten Bankgeschäft, an jeder Sparkasse müssen bei Geldverwaltungen zwei Beamte auktieren, so daß an dieser Stelle eine Unterschlagung zu den Unmöglichkeiten gezählt werden kann. Und hier hat die Stadterwaltung verlagert. Das System der sog. mündelsicheren Sparkassen und Sparkassenbücher, wie es hier vorliegt, ist veraltet. Wie hoch die unerschlossene Summe ist, wird nur erst festgestellt werden können, wenn sämtliche von Drede vermalte Bücher gründlich nachgeprüft sind. Der Frankfurter Fall Drede dürfte aber auch bei anderen Städten und in anderen Körperschaften genug Veranlassung zu gründlichen Nachprüfungen ähnlicher Kassen und Verwaltungen geben.

Die Masschen Sammlung ist bereit umfangreich und vielfältig, daß aus Raumgründen zunächst nur die Gegenstände aufgestellt wurden, die notwendig sind, die

### ersten Anfänge der menschlichen Kultur

zur Darstellung zu bringen. Man ist durchaus in der Lage, aus der Kultur der heutigen Völkergemeinschaft ergänzende Schlüsse auf die Lebensführung der Eiszeitmenschen ziehen zu können, von denen uns nur die Stein- und Knochenwerkzeuge erhalten geblieben sind. Daß die Behandlung dieses Themas eine ziemlich eingehende sein konnte, ist neben Zufällen aus städtischen Mitteln durch eine Anzahl von Geschenken ermöglicht worden, von denen in erster Linie die in Südfrankreich ausgegrabene große altsteinzeitliche Sammlung des Geheimrats August Köhling erwähnt zu werden verdient. Der älteste Steinzeitstein aus der Unterelbe aus dem Sande von Kauer bei Redargemünd. Von kostbaren menschlichen Skelettfunden aus dem Diluvium ist sowohl die Neanderthaler, als auch die uns körperlich näherstehende jüngere Cro-magnon-Rasse durch Gipsabgüsse wiedergegeben. In unangenehmester Nachbarschaft sehen wir Reste der damaligen Tierwelt aus den verschiedensten Gegenden Europas: Alt-Elefant, Nashorn, Urwölfe usw. Auch in dieser Umgebung wurden viele Knochen vom Rammus, wolhaarigen Nashorn und Urwölfe gefunden. Der Neanderthaler war Träger einer Kultur, die durch eigenartige gestaltete Faustkeile aus Feuerstein sicher gekennzeichnet ist. Im Verlauf der Eiszeit zeigen diese Steinwerkzeuge eine Entwicklung zu immer größerer Formähnlichkeit, die in einer reichhaltigen Reihe von locherbrettartigen Pfeilen, Dolchen und Lanzenspitzen den Höhepunkt dieser Periode erreicht.

Aus der folgenden Kulturstufe, dem Magdalénien, sind besonders die

### Knochenhühner und die Gravierungen auf Knochen

heranzugehen. Von diesen Erzeugnissen eiszeitlicher Kunst birgt das Museum eine Menge von Originalen, während andere Museen sich mit Gipsabgüssen begnügen müssen. Einen umfassenden Einblick in die Lebensweise des Renntierjägers am Ausgang der Eiszeit liefern die Funde am Kesslerloch bei Schöffhausen und aus dem Löbener von Rungingen bei Freiburg. Diese Jägerhorde hatten 10 000 Jahre vor uns am Rande der Alpengebirge ähnliche Lebensbedingungen wie die heutigen Polarvölker des Norden. Es ist deshalb wohl begründet, daß neben dem Magdalénien die Kultur der Grottes von Gröndland, der Tschuktchen und der Karälen von Nordost-Asien veranschaulicht ist.

Besüglich der beiden letzteren Völkergemeinschaften verdient eine kleine

### Sammlung polaren Polvereises

Beachtung. Den Polarvölkern gemeinsam sind die kunstvoll hergestellten Knochenwerkzeuge. Nur einige Spitzen von Pfeilen und Wägen und einige Angelhaken bestehen aus eingeführtem Eisen. Im wesentlichen jedoch stand der Polarmensch am Ausgang des letzten Jahrhunderts auf steinzeitlicher Stufe, wie dies heute noch für viele Teile der Südpole zutrifft. Es ist ein Vorteil der Magischen Eiszeit-Sammlung und ihrer Zustiftungen, daß sie aus einer Zeit stammen, in der die Anwohner des großen Ozeans noch keine metallenen Werkzeuge kannten. Um so erstaunlicher ist deshalb der Gefäßreichtum, den sie aus dem Holz herausgeholt haben, mit keinem anderen Werkzeuge als mit Splintern oder zugeschliffenen Stücken von Knochen, Muschelschalen und Steinen.

Zu hervorragender Eigenart ist die Holzschneiderei bei den Maoris auf Neuseeland gelangt. Das Museum ist in der glücklichen Lage, die Schnitzkunst und die übrige Kultur der Maoris an ausnehmend schönen Stücken zeigen zu können. Es liegt in der Verantwortlichkeit begründet, daß die ehemals deutschen Kolonien in Ostasien, die Admiralitätsinseln, Neu-Hannover, Neu-Mecklenburg, die Salomon-Inseln, die Karolinen, Marshall-Inseln, Samoa usw.) besonders große Bestände an Waffen, Werkzeugen und Schmuck gesammelt haben. Aber auch Englisch-Neuguinea, Fidschi-Inseln, Neuseeland, Neu-Holland, Marquesas und die Oster-Insel sind ausnehmend reichhaltig.

Am reinsten ist steinzeitliches Wesen in dem seit Ende des Terziärs vom Festland abgetrennten Australien erhalten geblieben. Die Steinwerkzeuge des Australiers, die neuerdings auch aus Neuguinea gefertigt werden, haben durchaus altsteinzeitlichen Charakter. Obwohl das Museum auch über eine Menge Material aus der jüngeren Steinzeit verfügt, mühte man sich begnügen mit der Aufstellung von Funden von Ägypten bei Feudonheim und mit einigen allerdings ausgeleucht schönen Kollektionen aus Schweizer Felsbauten und von der Dnieprküste. Diese Beschränkung war nötig, um Raum zu gewinnen für eine von

### Städtische Nachrichten Tätigkeit der städtischen Schularzstelle

Am November wurden von der städtischen Schularzstelle in den Volks-, Fortbildungs- und Kleinkinderkassen 3568 Knaben und 3844 Mädchen untersucht. 584 Knaben und 577 Mädchen wurden in der Altersuntersuchung vorgeführt. Unter den Untersuchten befanden sich 144 behandlungsbedürftige Knaben und 323 behandlungsbedürftige Mädchen, deren Eltern von der Notwendigkeit einer ärztlichen Behandlung unterrichtet wurden. Am 26. unentgeltlicher Zahnbehandlung wurden 243 Zahnarten ausgearbeitet. 144 Kinder wurden wegen Tuberkuloseverdachts der städtischen Lungenklinik zur Stelle 13 Kinder der orthopädischen Sprechstunde und 3 Kinder der Röntgenklinik für schwerere Fälle Kinder überwiesen werden. 89 mal wurde die Familienfürsorge in Anspruch genommen. An ärztlichen Untersuchungen wurden 82 Kinder gebracht. Körperliche Untersuchungen vor Eintritt von Erholungsstufen und nach Rückkehr fanden bei 233 Knaben und 247 Mädchen statt. Ferner wurden bei 235 Mädchen besondere Kopfuntersuchungen vorgenommen; insgesamt wurden 240 Wohnungen wegen Kopfluftmangel ausgearbeitet und außerdem 4 Kopfsteinigungen vorgenommen.

Die große Zahl der untersuchten Kinder im November erklärt sich daraus, daß im Winter noch und nach sämtliche Kinder in den Volks- und Kleinkinderkassen bzw. Kindertagesstätten einer Gesundheitsdurchmusterung unterzogen werden. Ebenso ist die Zahl der Vor- und Nachuntersuchungen für die Erholungsstufen sehr groß. Dabei handelt es sich zum Teil um zweite Nachuntersuchungen, d. h. um Untersuchungen, die nach Ablauf von drei Monaten nach der Erholungsstufen vorgenommen werden zur Feststellung des Dauererfolges. Immer wieder kann die erfolgreiche Linderung festgestellt werden, daß bei der Erholungsstufen nicht nur Augenblicke-erfolge erzielt werden, sondern daß auch ein bleibender Gewinn erzielt worden ist. Zum anderen Teil handelte es sich um Voruntersuchungen vor Beginn der Winterferien. Der Wert solcher Untersuchungen ist nicht nach viel zu wenig bekannt. Auch im Winter sind eine ganze Reihe von Erholungsstufen und Heilkuren geistert. Die Erfolge der Winterkuren sind in mancher Beziehung noch besser, wie die der Sommerkuren, besonders im höheren Schweregrad. Die gute reine Luft, die viel kürzere und häufigere Sonnenbestrahlung über eine ausgezeichnete Reizwirkung auf schwächliche und anfällige Kinder aus, die auch im Winter in einem guten Heim untergebracht werden können, weicht sehr oft schwerer, die unangenehmen Befinden der Eltern zu verstreuen, jedoch im Winter manch folgerichtiger Heilung erleiden muß. Als gutes Zeugnis hierfür sei ein Brief eines ungenannten Mannes im Wortlaut angeführt, das a. A. wegen einer Lungenkrankheit in der bekannten Kinderklinik auf dem Heuberg weilte:

#### Meine Lieben!

Bleiben Dank für Mutts Brief. Ich freue mich sehr auf das Paket. Heute wurden wir wieder untersucht. Dr. A. sagte bei mir: „Ausgewählte Erholungs- und gute Durchblutung der Schilddrüse.“ Die Lunge ist „ohne Befund“. Ich freue mich so, daß ich mich jetzt schon so gut erholte habe. Ihr würdet glauben, wenn Ihr mich sehen könntet. Ich habe schon richtige rote Wangen und eine ganz frische Farbe. Auch die Nerven um die Augen sind bis auf ein kleines bisschen verschwunden. Diese Woche habe ich schon wieder 1 Pfund zugenommen. Mutti braucht sich nicht zu ängstigen, ich könnte mich erholen etc. Für uns wird hauptsächlich in dieser Beziehung sehr auf geachtet. Auch bin ich schon gewohnt abgehärtet. Untere Sparten sind in den Wald oder auf die Heide sind einfach herrlich. Heute können wir zur Gänze nach. Da mühten wir durch einen bereiten Tannenwald. Der Wald sah aus wie ein Märchenwald. Es läßt sich gar nicht beschreiben, wie prächtig das aussah. Ich kann es Euch vielleicht besser mündlich erzählen. Der Wald sah wie ein Märchenwald aus, da auch auf dem Boden nach etwas Schnee lag. Einfach traumhaft. Jeden Tag entdecken wir eine neue Schönheit der Natur. So etwas kennt man in Mannheim keine Spur. Für heute weiß ich nichts mehr. Wenn ich das Paket habe, schreibe ich Euch mehr.

N. B. Heute trank ich 3 Tassen Grüne und ein Teller Suppe, zum Mittagessen 3 Portionen. St. N.-A.

„Akademische Nachrichten Mannheim“. Das uns vorliegende Drogenbericht weist eine außerordentlich große Zahl von Beiträgen auf. Besondere Beachtung verdienen u. a. die Aufsätze von Prof. B. G. über „Das Studium der modernen Sprachen an der Handels-Hochschule Mannheim“, ein Beitrag von Dr. Karl Köhler über „Die Betriebsuntersuchungen und Hochschulfunktionen“, ferner aber den durch seinen Vortrag in Mannheim bekannten Vortrag auf dem Gebiet der Landwirtschaftlichen Betriebslehre, Geh. Reg.-Rat Dr. Friedrich Kereke. Von weittragender Bedeutung sind die unter dem Oberbegriff „Die Wirtschaftsoberstufe“ gebrachten Aufsätze von Dr. Felix Gieseler und Dr. Heubner. Chemnitz. Das Heft wird abgerundet durch Beiträge aus der Deutschen Studentenschaft, aus einem Aufsatz über die für Studierende wichtige Frage der Studienrichtung des Deutschen Volkes und die Organisation der Darlehenshilfe, worin der Weg, den der Studierende zur Erlangung eines Darlehens zu gehen hat, behandelt wird. Diplomandenlehrer Kruse berichtet

Stillschweigen Unrecht finden, kann größte Freiheit und größtes Heidentum sein.

### Wozzeck als Oper

Von Oscar Die

Die Kräfte des Intendanten ist nicht gelöst, sondern verschoben worden. Lediglich, daß die Frage vor den Landtag kam, wurde sie auf das politische Gebiet hingeworfen, wofür sie niemals gehört. Da der Kultusminister Demokrat ist, sind die linken und mittleren Parteien für ihn, die rechten gegen ihn. Hier aber handelt es sich um Kunst und Kultur. Nachdem die gesamte deutsche Intelligenz sich gegen den Minister ausgesprochen hat, wäre es monströs, wenn er aus parteipolitischen Gründen Recht bekommen sollte. Ist das wirklich in einem Bürgerversammlung möglich? Was er im Landtag vorbrachte, war nichts Neues. Und wieder war Schillings nicht zu stellen ihm zu antworten. Das ist eine große Einseitigkeit. Ob der Verzicht des Richtigen sein wird, weiß ich auch noch nicht. Ein Forum künstlerischer Menschen wäre das einzige Tribunal und würde für Schillings eintreten. Es ist alles gänzlich verfahren. Nach ist das letzte Wort nicht gesprochen, aber inzwischen spricht die Staatsoper selbst ein wichtiges Wort durch die phänomenale Aufführung dieser neuen Oper „Wozzeck“. Die für ihre Organisation so glänzend plant, hier, daß sie ein Ruhmesstück der Area Schillings wurde.

Alban Berg, der Komponist des Wozzeck, ein Schüler von Schönberg, sucht sich das bekannte Drama von Büchner abstrahierend als Text, weil sein musikalisches Streben ganz ähnlich auf einen neuen Naturalismus gerichtet ist, wie damals die literarische Tat Büchners. Er läßt einige Szenen aus, macht ein paar kleine Veränderungen, sonst benutzt er wörtlich die gebräugte Sprache des Dichters, der mit seinem tiefen Blick in die Volkseele plötzlich ungeahnte Geheimnisse der menschlichen Natur enthüllt. Auch der Naturalismus dieser Wozzeck ist transzendent, eine Art absoluter Naturalismus, der nicht mehr das reale Leben in bestehenden Formen überträgt, sondern aus dem Wesen dieses Lebens Instrumente und Stimme rücksichtslos entwickelt. Es ist ungefähr derselbe Stil, wie in Schönbergs Monodramen. Im Orchester eine vollkommene Freiheit von Tonalität und Rhythmus, ein intensives Aufgehen in der Situation, eine diffuse Materie aller psychologischen und landschaftlichen Erscheinungen, ein Aufspüren der letzten Regungen von Mensch und Natur. Die Stimme dagegen wird zu einer lebendigen Sprache, ohne jede materielle Forderung, entweder ganz Gehör oder Halbgehör oder ganz Sprache, je nach der inneren Qualität der Szene.

Dies ist die äußere Form der Darstellung. Sie ist völlig unabhängig von aller Musik, die wir bisher in der Oper hörten. Es ist

über die Aufgaben der Diplombandenlehrer in den verschiedenen Ländern. Das Heft, dem eine sehr schöne Bilder-Beilage von der Studienreise der Handels-Hochschule nach England und das Inhaltsverzeichnis für den Jahrgang der Zeitschrift beigelegt ist, wird durch ein Schlusswort des Schriftleiters und Begründers der Zeitschrift geschlossen.

\* **Krankenhausbäder.** Im Hauptbad der städtischen Krankenanstalten wurden im Monat November insgesamt 2304 Bäder und 1457 Wassagen verabreicht. Auf die Bäder entfielen: 134 Kohlen-säurebäder, 122 Jangobäder, 120 Dampfbäder, 1048 elektrische Bäder, 629 Fischottnadelbäder, 242 Salzäder, 9 Schwefelbäder.

\* **Ergiebiger Schneefall.** Diesmal kann man von einem ergiebigen Schneefall sprechen. Als es gestern nachts gar kein zu riechen begann, glaubte man nicht, daß sich diese recht zaghafte Tätigkeit von Frau Wölle im Laufe des Abends zu einer sehr energiegelassen verwandeln würde. Da der Schneefall erst im Laufe der Nacht aufhörte, bildete sich in den Straßen eine mehrere Zentimeter dicke Schneedecke, die selber bald wieder verschunden sein wird, da es heute morgen bei genau Null Grad nicht schneit, sondern leicht geregnet hat. Statt einer schönen Winterlandschaft haben wir wieder das „Bergmännchen“, durch sich auflösenden Mist zu wagen. Heute früh wars noch Schnee. Man hatte zu dieser Feststellung hinreichend Gelegenheit, da nur sehr wenige Hausbesitzer für die Reinigung des Gehweges gesorgt hatten. Die Straßenbahn ließ die ganze Nacht hindurch ihre Schienenübertragungsleitungen und des Schneepfluges arbeiten. In der vergangenen Nacht fiel die Temperatur bis auf -2,0° C. Die Höchsttemperatur wurde gestern mit -1,5° Celsius erreicht. Gestern Abend sind -1,6° C gemessen worden. In der Vorberie der Stadt, an der es ja immer ein wenig kälter ist, hats übrigens heute früh nicht geregnet, sondern es regnete. Die Schneehöhe betrug 6 Zm.

### Veranstaltungen

#### Weihnachtsausstellung des Badischen Frauenvereins

Die Kochschule des Zweigvereins Mannheim des Badischen Frauenvereins hielt gestern nachmittags in den Räumen ihres reizenden Damenheims in L. 3, 1 eine hübsche Ausstellung von Weihnachtsgebäck ab, die bei dem guten Renommee der Kochschule sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen hatte. Der Zweigverein veranstaltet in jedem Jahre zwei Ausstellungen. Zu der gestrigen Ausstellung waren auch die Vertreter der Presse geladen, die unter der liebenswürdigen Führung der Vorstandsdamen sich von der Kunst der Kochschule überzeugen konnten. Die Ausstellung war insofern von großem Interesse, als gegen 60 Sorten von Weihnachtsgebäck in appetitlicher Weise zur Ansicht und zum Verkauf ausgestellt waren. Die Ware sah so verführerisch und so verlockend aus, daß sich sehr rasch eine große Kochtorte bemerkbar machte. Weihnachtsstimmung lag über dem freundlichen Damenheim, denn die Schülerinnen der Kochschule sangen unter Klavierbegleitung die alten schönen Weihnachtslieder. Zwei brennende Weihnachtsbäume erhobten den Reiz der intimen Grätzungsfeier, die nachmittags um 3 Uhr im Gesamtort einer Anzahl geladener Gäste vor sich ging. Nach einem Weihnachtslied spielte Hr. B. u. L. zwei ansprechende Klavierstücke, wozuf unter Führung von Frau Dr. Heile, Frau Direktor Schneider und Fr. Fingerlein die Ausstellung, die bei allen Anwesenden rühmliche Anerkennung und großes Lob fand, eingehend besichtigt wurde. Außer einem kunstvoll gearbeiteten Marzipanhaus, das von den Schülerinnen der Kochschule mit viel Fleiß und Geschick erbaut wurde, gab es auch reich bestückte Christstollen, die, wie das andere Weihnachtsgebäck, reich bestrichen waren. Das Urteil über die Ausstellung läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Kochschule auf der Höhe steht und daß es eigenlich recht schade ist, daß sie nicht nach mehrere Tage zur Besichtigung zugänglich ist.

\* **Die sogenannten „Reichsverbandsprüfung“ der nichtstaatlichen Lehranstalten.** Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die sogenannten „Reichsverbandsprüfung“, die an den nichtstaatlichen Lehranstalten in Baden und im übrigen Reich abgehalten wird, durchaus positiven Charakter hat. Diese Prüfung soll jungen Leuten, denen die Hilfe für Oberstudien fehlt, Gelegenheit geben, ein „Abiturientenzeugnis“ für den Eintritt in bestimmte Berufe oder Hochschulen nachzuweisen. Die Anforderungen entsprechend angeblich denen der früheren Einjährigprüfung. Der Reichsschulsausschuss hat die Ansetzung vorzuziehen, daß zu einer solchen Prüfung ein Bedürfnis nicht vorliegt. Die frühere Einjährigprüfung wurde lediglich durch die an einer öffentlichen Lehranstalt abgelegte Prüfung zum Nachweis der Reife für die Oberstudien ersetzt. Hiernach kann eine solche Prüfung keinerlei Ersatz für eine staatliche Prüfung bilden. Sie wäre daher auch für die einmalige spätere Zulassung zu öffentlichen Berufen ohne jede Bedeutung, wie ihr Bestehen auch nicht von der Ablegung einer Aufnahmeprüfung in die Oberstudien einer öffentlichen Lehranstalt befreien kann. Im Hinblick hierauf könnte auch Lehrern öffentlicher Schulen nicht gestattet werden, sich an der Abhaltung solcher Prüfung zu beteiligen, selbst wenn ihnen die Genehmigung zum Unterrichten an den betreffenden Anstalten erteilt worden sein sollte. Durch eine solche Prüfung würde überdies der organische Aufbau des Schulwesens, wie er nach den Bestimmungen der Reichsverfassung vorgehoben ist, nur ungünstig beeinflusst werden, da die Prüfung in der systematischen Aufgestaltung des Schulwesens keine innere Begründung finden würde.

### Film-Kundschau

\* **Palast-Theater. „Norma“.** Das neue Programm verzichtet nicht nur einen Film, aber einen Film, so eigenartig schön, emotional erschütternd, wie man ihn zu sehen nicht immer das Glück hat. Es ist das Drama eines Eisenbahners, eine Reihe von Unfällen, Verhängnis und Leid, Durchbruch von rollenden Kavernen, schütternden Schienen, lauchenden Lokomotiven. Ueberstrahlt vom Licht harter, zwerger Liebe, hinabendem Ockerfarn und kaltem, verklärtem Licht. Eine Eisenbahnkatastrophe macht die kleine Norma zur Waise. John Williams, ein Lokomotivführer, nimmt sie in sein Haus. Selbsten sie Kind ist, umhüllt sie seine Vaterliebe, als sie zur Waise wird erlöscht langsam Sinnenslust in ihm auf. Mit aller Kraft sucht er diese unheimliche Macht niederzurufen? Es gelingt ihm nicht. Da gibt er das junge Weib seinem Vorseheren zur Frau, um endlich Ruhe zu finden. Norma geht ohne Liebe in die Ehe und in tiefes Leid. Wissen, dessen Liebe zu Norma härter ist, als er glaubte, sucht auf seiner Waise den Tod. Allein man hindert ihn, er wird gerettet. Im Dienst verliert er wenige Zeit später sein Augenlicht. So ist kein Leben Dunkelheit, außen und innen. Dual ist seine unglückliche Liebe. Dual die bitteren Vorwürfe seines einsamen Sohnes, Dual die taubstumme Hilflosigkeit. Aber er trägt mannbühler die Schwere seines Daseins, als Sühne für die Schuld seines Lebens. Aufricht ruft ein schicksallicher Tod seinen Sohn dahin. In seinem Leben wird es still und einsam. Und in diese Einsamkeit des Blinden, hilflosen, verblühten Allen tritt Norma, deren Ebeleseln der Tod des Gatten erscholl, als Helferin, Tröstlerin. Betruet von ihrer Liebe darf er den Rest seiner Tage verleben, bis ein sanftes Ende ihm Erlösung bringt. — In zwölf Akten wurde der gewaltige Stoff abgearbeitet. Umgeben von einer Fülle herrlicher Naturaufnahmen, erweicht eine handliche und ungeschämter Kraft und erschütternder Traual. Heroischen Lebens literarische Bestimmung rufen das Werk in die erste Reihe amerikanischen Filmkünstlern. Wir wünschen dem Welt-Theater um dieses Filmes willen recht zahlreichen Besuch.

\* **Die Prägungen von Reichs-Silber- und Pfennigmünzen bis Ende November.** Im Monat November 1923 sind in den sechs Münzstätten geprägt worden: 9.852.198 RM. Einmarkstücke (Gesamtumfang 227.673.774 RM.), 4.454.048 (60.357.796) RM. Zweimarkstücke, 640.071 RM. Dreimarkstücke (149.355.555), 1.210.905 RM. Fünfmarmstücke (1.695.285), 123.196.25 RM. Fünfsechsmarkstücke (Gesamtumfang 25.968.534 RM.), 358.250.60 RM. Zehnsechsmarkstücke (55.015.306).

\* **Einfuhr von Schweizermilk.** In diesem Jahre hat sich der Uebergang von der Grünfütterung zur Trockenfütterung in der Milchviehzucht kaum bemerkbar gemacht. Der sonst regelmäßig um diese Zeit eintretende Rückgang in der Milchmilkzufuhr ist nicht in dem Maße erfolgt, wie früher und auch erst später eingetreten. In der Milchviehzucht der Städte sind Störungen wegen mangelhafter Milchlieferung nicht eingetreten. Die Stadt Mannheim hat den Bezug von Schweizermilk, den sie vor einiger Zeit kurz aufgenommen hatte, wieder eingestellt. Offenburg, Pforzheim, Freiburg und die Stadt. Milchzentrale Karlsruhe führen heute noch einige 1000 Liter Schweizer Milk ein. In ländlichen Betrieben muß wegen Mangel an Milch Frischmilk verbuttert werden.

### Verlobungs-Anzeigen

finden zu Weihnachten in der „Neuen Mannheimer Zeitung“ die größte Verbreitung und Beachtung. Der Verlobungs-Anzeiger erscheint am Donnerstag, 24. Dezember in der Mittag-Ausgabe. Gefällige Bestellungen bitten wir uns frühzeitig übermitteln zu wollen. Seite 400

Gesellschaft und Bindung, als sei sie selbst Musik. Dramatisches malte musikalische Bilder, kleinere oder größere Prospekt, unter aller Suggestion des Lichts. Die Szene der Wachtube, in den Schattungen der Schiller ein wenig flüster, gehört zu den stärksten Bildern der modernen Opernkunst.

Jergewiese fällt das Publikum, auch wenn es der Musik nicht leicht noch fernsteht, die Offenbarung nicht nur einer neuen, sondern auch einer ganz neuen und merkwürdigen Persönlichkeit. Die unermesslichen Höhen helfen den Bewußt der Intellektuellen zu verschärfen und so wird es doch ein so warmer und freundlicher Empfang, daß sich der Autor mit keiner Garbe zahllose Misse verheeren darf. Das war eine mutige und schöne Tat. In Leo Schillings Wozzeck, der neuen Singspiel, einem frischen dramatischen Temperament als Marie, und Henke als Hauptmann, hat man zwei treffliche Vertreter der Hauptrollen. Ein Instinkt, das Götter leidet, ist im Kern gesund. Es kam zur rechten Zeit.

Publikum! Man rede lo, aber kann man ihn vertrauen, wenn es sich um wirklich ernste Dinge handelt? Realität war ich in der Wozzeck, die jetzt vielleicht das größte Orchester von Berlin mit rühmlichen Honoraren engagiert hat. Ein höchst militärisch-romantischer Komponist, der, glaube ich, das Reklamä der Wozzeck von Schillings ableht und zu dem Film „Wozzeck“ eine ganz persönliche Auffassung hat, bekennt jeden Abend mit einem Percussion aus dem Orchester unter fleischfarbener Beleuchtung des gesamten Orchesters. Es ist bis auf den letzten Augenblick unvorstellbar. Die Petite Finesse da wie in der Kirche, eine heilige Stimmung. Wenn das möglich ist, kann man da noch etwas erhoffen?

### Literatur

\* **Hans Raboth: Wein Bergwald und sein Bild.** — Grünwaldene Brüche aus Berg und Wald. Walter von Kurur Thiele. Verlag von Franz Bornemann, Hildesheim. — Hans Raboth, sowohl in seiner schillernden Heimat und weit darüber hinaus, vor allem in Frankfurt, wohlbekannt als „Wald- und Jagdschriftsteller“, legt hier zwei Waldbücher vor, in denen er den tiefen Reizen des deutschen Waldes mit seinem Gelehrerstand und Farbe verleiht, wie es nur einem Hermann Vans bisher gelang. Es sind urwäldliche Elzen, Eichenwälder und Eichenwälder. Drum und Dorn der Jagd. In einer anschaulichen Kraft der Sprache und Bilder gelingt es ihm, uns die Seele des deutschen Waldes, die Fleckenberge wie im Heißblenden Verstand, so zu erschließen, wie er sie selbst, umspannen mit einem schäneren Verstand von Schöner Freude, sonderbar Tier- und Menschenliebe, in seinem schillernden Sinne empfindet. Auch in diesen Büchern finden wir „Wald“ als einen schon unruhigen Persönlichkeit voll tiefen, reichen Menschentums.

### Bretener Brief

**„Kunst ist das Leben — besser ist die Kunst!“** — Bismarck auch diese Worte nicht immer. So wenn sie nach langen Vorberhandlungen mit dem Oberstarren, genannt „Bolschee Bühne“, in eine Provinzstadt — Verbeimung! in unsere Melancholienstadt! — kommt und nun nicht einmal so viel herausbringt, daß die eigentlichen Voraussetzungen besetzt werden können. Und dies von einer Künstlerin, die Trefflichkeit liebt und in dem Publikum „Das Sittenspiel“ reife Proben ihres Könnens abfordert. Es war dies fassbar auch eine Sultana des vor 100 Jahren geborenen Dichters Gustav von Moser, dessen Lustspiele verdienen, der Verehrtheit entrissen zu werden. Aber wir sind bereits verdrängt. Seitdem eine kunstbefähigte Dorfchöre aus dem benachbarten Ruit uns die Räuber vorzintem, ob es so viel unheimliche Komik, daß die gewohnte Komik darüber zu trauern weicht. Und so werden wir die „Bolschee Bühne“ nach diesen unerfreulichen früheren Erfolgen in diesem alten Jahre nicht mehr zu leben kriegen und müssen des neuen Jahres harren, wo sie einen zweiten Versuch verdienen werden, unsere Kunst zu erobern. Die zu diesem Zweck unter anderem Dr. Gervers Leitung ins Leben zu erwecken und geleitet Theatergemeinde muß leben, bis dahin so viel Mühsal über zu ermahnen, daß dem abermahligen Verlust ein Gelohnen belohnt ist. Immerhin ist es nicht auszuscheiden.

Daneben freilich auch andere Verluste, der beiden Kunst etwas aufzuheben. Das Kaufmann des Pletzealers, der über dem Ruckender Landesheuer seine Kreisläufe löst, ist auch in Bretten zu vernehmen. Und da will man ebenfalls helfen. Das aber bedingt wieder eine erneute Schmierarbeit, nämlich die Führung von Theaterreisen, die dem die Reiseverbindungen mit Karlsruhe mehr als zu mühen abtut. Man hat uns u. a. nicht nur die gute Nachmittagsverbindung annehmen und den sommerlichen „Verbaunassua“ nach der Festens für den Winter aufziehen, sondern man verleierte haustend auch eine Endabend-Verbindung. Nun soll wenigstens diesmal in der Woche ein Versuch gemacht werden. Da aber selbstverständlich dieser Spätabend auch Nichttheaterbesuchern zu Gebote steht, in ma sich der Aussehen, ob aber Zeiten dem Landesheuer Hilfe wird bringen können, steht dahin. Wie sollte dies auch sein, wo als dritte Bühne im Bunde des Landesheuer aus Stuttgart im Umbau in Mühlacker anstehende Aufführungen abt und hierauf ebenfalls nicht wenig Bretterer Büroer und Büroerinnen seit Jahren zu einem festen Stamm der Zuschauer und Zuschauerinnen. Dort ist es die Naturwissenschaftliche Gesellschaft, die die Kunst in so schöner Weise in den Rahmen ihres Bestehens einbezieht, so daß die Revolution nicht ausfällt und längst mit Irene Trisch und ihren Bildlichen Besuchen weisevolle Stunden bereitet.

Aber auch andere Veranstaltungen leiden unter der Peinlichkeit. Wenn Pappellmörten von Ingenieur Beuerle aus Friedrichsdorf, einem Mitarbeiter Geyers nach Amerika, eine es auch nicht besser. Er erzieht vielen Dank und Beifall, aber die Pappellmörten-Spende kann von den bloßen Einnahmen kaum ein neues Lustspiel lassen. Doch ferner nach gemeinsamer Bepfischung der verschiedenen Vereine die Vereinskassendirektoren „abgebaut“ oder „ausgesiebt“ werden, so ist es ernst das Leben zur Zeit. Denn auch bei uns fanden Arbeitseinsparungen mit Kurzarbeit statt, die mit den ständigen Unterhaltungen oder mit Nebenbeschäftigungen wie Schulstunden nicht auszufüllen werden können.

Selbst die Scheinbar nie endemollenden Arbeiten am biesigen Bahnhof sind nun eingestellt. Und das will auch viel heißen! Doch die Arbeit wären, dann man nämlich nicht gerade loaren. Der Bahnhofsbau ist noch immer nicht „herrlich wie am ersten Tag“, sondern eher — „höflich wie am ersten Tag“. Vor Bestimmung der Bahn doch etwas mehr als die Berliner Reichsbahnverwaltung abt, man sich ansehe Bretterer Bürgerlichkeit kam das Gerücht auf, man werde in absehbarer Zeit den jahrelang erdienten Bahnhof bekommen. Das Gerücht wurde zwar widerrufen, aber es steht weiterhin frei, in anderwärts der letzten Umstände, immer noch weiter auf den Bahnhofsbau zu hoffen, in nach Schillerischem Ruster selbst noch auf dem Grabe die Hoffnung aufzulassen.

Schneller als viele Sätze war eine andere Unselbstheil erlebte. Es hatten nämlich die würdigen Väter unserer Stadt nur zwei Rednerreden im Reichsbild der Stadt freigegeben. Alle anderen Worte und Reden aber mit Strofen bedroht und mit Sand bestreut. Beides zwei Wahren, die in mehreren Einzeleinständen in biesigen Blättern veröffentlichten Widerstand erregten. Die Sene wollte sich bereits zum Tribunal anmachen, da kam der bekannte „Aupiter Duxius“, als „Dux ex Machina“, und mo kein Schmei und kein Eis mehr ist, hat er der absehrmittelte Staatsfreund das Recht verloren. Niem: Es haben die Stadtväter wieder arbeitsame Nächte. So hat das ernste Leben mitunter doch noch etwas wie ein Sanktival in seiner Tönung. Und schließlich forsen die Menschen immer von selber, daß der Stoff zu humorvoller Heiterkeit auch in den schwersten Zeiten nicht ausreicht.

**L. Ubbelohde, 14. Dez.** In der jüngsten Bücherausstellung wurde auch der Gemeindevorstand für das Rechnungsjahr 1925/26 beraten. Darnach werden Einnahmen von 27 073 RM. Ausgaben in Höhe von 51 196 RM. anzuweisen, jedoch noch 14 123 RM. durch Umlage zu decken sind. Die Umlage wurde demnach auf 40 Pfennig von 100 RM. Steuernwert festgesetzt, also genau wie im Vorjahre. Das fleuerbare Vermögen beläuft sich a. R. etwa auf 3 005 900 RM. Der Umlagefuß ist im Vergleich zu anderen Gemeinden als sehr mäßig anzusehen.

### Aus dem Lande

**Wiesloch, 17. Dez.** Während des Gottesdienstes in der katholischen Kapelle in Schatthausen wurden die Besucher am letzten Sonntag durch einen Schuß erschreckt, der ein Fenster in der Nähe des Altars zertrümmerte. Verletzt wurde niemand. Ob der Schuß absichtlich in die Kapelle abgegeben wurde oder ob es sich um eine verirrte Kugel handelt, ist ungewiß. Nach dem Täter wird gefahndet.

**Miettersheim (am Rahr), 16. Dez.** Aus der biesigen Gemeinde hat die Fremdenlegion ein Opfer gefordert. Die Angehörigen des vor 2 Jahren in die Fremdenlegion eingetretenen 27 Jahre alten Emil Ruder erhielten dieser Tage durch das französische Konsulat in Karlsruhe die Nachricht, daß Ruder am 27. September bei den Kämpfen um Beirut in Syrien gefallen ist.

**Karlruhe, 17. Dez.** In der verflochtenen Nacht wurde durch unbekannte Täter an der Holzbrücke, die bei der Appenmühle über die Alb führt, des Geländers abgefährt und der Bodenbelag herausgerissen und gestöbert. Der Verkehr über die Brücke ist vollständig gesperrt. Der Stadtgemeinde ist durch die Zerstörung der Brücke eine Schaden von etwa 1000 M. entstanden.

**Mühlheim, 17. Dez.** In Brühlingen rissen zwei Handwerker, denen es im Ortsgarten angeblich zu kalt war, das Holz aus den Wänden und feuerten darauf, daß der ganze Ortssack in Brandgefahr kam. Die beiden wurden wegen Sachbeschädigung ins Amtsgefängnis nach Mühlheim gebracht.

**Karlsruhe bei Sickingen, 16. Dez.** Der älteste Sänger von Vinkelberg, Ludwig Vanowart, der ein Alter von 91 Jahren erreichte und gestern in Karlsruhe zu Grabe getragen wurde, war der letzte Zeuge der Freiheitsbewegung 1848. Demnach, der letzte badische Freiheitskämpfer, hat auf seiner Flucht nach der Schweiz im Vaterhaus des Verstorbenen Zuflucht gesucht und entging nur dadurch seinen Verfolgern. Vanowart, der damals 14 Jahre alt war, konnte viel von dem Kufenhalse Hertzog erzählen.

**Karlsruhe bei Schopfheim, 17. Dez.** Hier starb der Letzte der 12 Rannen vom Hebelsteil und gleichzeitig der älteste Einwohner der Gemeinde, der Zimmermann Jakob Fischer im Alter von 87 Jahren. Er war auch Veteran von 1870—71 und hatte in diesem Krieg ein Bein verloren.

**Bruch, 17. Dez.** Am Dienstag mittag entlief bei der Stein- und Sandzermahlmaschine der Firma Duxer in Rieden Feuer. Sofort wurde die freiwillige Feuerwehr alarmiert, die leider keine Rettungsmöglichkeiten unternehmen konnte. Die Holzbauten sind total abgebrannt und die Wägen zerstört. Die Ursache des Brandes ist noch nicht geklärt. Der Schaden scheint groß zu sein, da die Versicherung nur eine minimale ist.

**Vom Bodensee, 15. Dez.** Die heurigen Winteraufschneefänge haben mit Anfang des Monats eingeleitet und jetzt ihren Höhepunkt erreicht. Die große Kälte der letzten vergangenen Tage hat den Fischfang auf dem Bodensee sehr erschwert und auch durch den sehr dichten Nebel war die Fischerei stark behindert. Die Fangergebnisse waren bis jetzt befriedigend.

### Aus der Pfalz

**Ludwigshafen, 16. Dez.** Die Reichsbahnstation Ludwigshafen teilt uns mit: In letzter Zeit wurde häufig über Betteln und Hausieren in den Zügen geklagt. Dieses Unwesen wird von uns selbstverständlich nicht gebuldet. Wir haben unser Personal neuerdings angehalten, mit aller Strenge gegen Bettler und Hausierer in den Zügen vorzugehen. Ein völliger Erfolg dieser Maßnahme ist jedoch nur möglich, wenn die Reisenden das Eisenbahnpersonal in entsprechender Weise unterstützen. Die Reisenden sollen vorkommende Fälle ungeschämt dem nächst erreichbaren Beamten mitteilen, damit gegen die betreffende bettelnde oder hausierende Person sofort vorgegangen werden kann.

**Ludwigshafen, 17. Dez.** Ein verheirateter 41 Jahre alter Arbeiter aus Ruppelshausen kam auf seiner Arbeitsreise bei der Firma Gullini beim Reinigen im Kogennamen Rosenbau mit einer Schürze der Transmissionswelle zu nahe, wobei die Schürze sich um die Welle wickelte und der Arbeiter mit herumgeschleudert wurde. Auf den Hilfsruf des Arbeiters wußte ein Arbeiter sofort den Motor ab, jedoch ein größeres Unglück verhütet wurde. Der Arbeiter erhielt jedoch erhebliche, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

**Frankenthal, 17. Dez.** Die Staatsanwaltschaft Frankenthal hat nach Blättermeldungen nach Abschluß der Voruntersuchung nunmehr die Anklage gegen die Erbauer des Bismarckturmes und die Aufsichtspflichtigen zum erweiterten Schöffengericht Frankenthal wegen fahrlässiger Tötung und erschwerter fahrlässiger Körperverletzung erhoben, jedoch mit einer baldigen Hauptverhandlung gerechnet werden darf.

**Lambau, 17. Dez.** Wie dem Land. Anz. von St. Martin, dem bekannten Weinort, gemeldet wird, läßt die Gemeinde vom hohen Kirchturm feierlich die Glocken läuten, wenn der Ginnehmer von Eberleben dorthin kommt, um die fälligen Steuern und Umlagen zu erheben. Im Volksmunde nennt man es das „Schredenläuten“.

**Neulohr a. N., 16. Dez.** Gestern abend 9 Uhr gerieten, wohl infolge übermäßigen Alkoholgenußes, ein Schuhmacher aus Neulohr und ein Fuhrmann aus Neulohr nach vorausgegangenem Streit in eine Schlägerei, in deren Verlauf der Fuhrmann dem Schuhmacher mit der Axt einen Streich an die Schläfe versetzte, der glücklicherweise bisher ohne ernste Folgen blieb. Auf den Mann einen eisernen Schödel haben!

**Kaiserlautern, 16. Dez.** Ein 23jähriger Arbeiter aus Alsenbomberg stellte sich bei der Polizei unter der Selbstbeschuldigung, er habe seiner Geliebten zu Alsenbomberg wegen verbotener Liebe einen Dolchstoß in den Rücken beigebracht und sei dann geflüchtet. Durch telefonische Anfrage bei der zuständigen Gesundheitsbehörde wurde festgestellt, daß diese Angaben der Wahrheit entsprechen und das Mädchen schwer verletzt in der elterlichen Wohnung darniederliegt. Der Täter befindet sich in Untersuchungshaft.

### Nachbargebiete

**Bensheim, 16. Dez.** Von den bei der Kautomobilexpedition in Schönberg Schwerverletzten ist gestern nachmittag der 15 Jahre alte Sohn des Maurermeisters Wiedenhol in Hospital zu Bensheim gestorben. Von der in der Nachbarschaft der Unfallstätte wohnenden Familie Koch sind allein drei Verletzte durch Brandwunden schwer verletzt. Ein Junge soll das Augenlicht verloren haben. Die Stichtammen des brennenden Benzins, das man in ganz verkehrter Weise mit Wasser zu löschen versuchte, haben schwerste Brandwunden, besonders in den Gesichtern und oberen Körperstellen der Betroffenen herbeigerufen. Im ganzen sind 14 Personen verletzt, von denen bis jetzt neun im Hospital zu Bensheim Aufnahme gefunden haben.

### Briefkasten

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einwendungen auf dem Umfange als solche kenntlich zu machen. Persönliche Rückkünfte können nicht gegeben werden. Verantwortliche juristische, medizinische und kaufmännische Fragen sind ausgeschlossen. Jeder Anfrage ist die letzte Besantwortung betrauen. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet.

- J. C. Redoran, 1.** Die Höhe des Manheimer Wasserturnes mit Natur ist 62 Meter. 2. Der Kirchturm der evangelischen Kirche in Redoran mit Dach ist ebenfalls über 60 Meter hoch.
- Carl Sam, 1.** Erfundigen Sie sich bei einem Buchhändler, 2. Wenn der genannte Adressat worden Sie sich an den Verlag, D. C. & Co., Stuttgart.
- H. G. 1.** Da bei der Aufstellung der Rente die Rinderzahl eine Rolle spielt, wenden Sie sich an den Reichsbund, des Reichsbundbesitzigen, 2. Wenden Sie sich an eine Altersrentenabteilung, 3. Und unbekannt.
- H. G. 2.** Ueber Aufwertung geben wir keine Auskunft, 2. Bei der Strohhalmreinigung bleibt es wie früher.
- H. G. 3.** Die 10 größten deutschen Städte sind, Berlin, Hamburg, Köln, München (671 548), Leipzig (660 140), Dresden, Breslau, Offen, Frankfurt a. M., Düsseldorf.
- Herrn Best.** Die Namen sind uns ebenfalls nicht bekannt.
- Hotelpersonal.** Wenden Sie sich an den Zentralverband der Ootri-Angehörigen, P. 4.
- H. A. Klein.** Erfundigen Sie sich beim Finanzamt.
- H. A. 2.** Aus anderer Geschäftsstelle können Sie sich im Zeitungs-katalog die nötigen Adressen herausfinden.
- Pocarno, 1.** Wenden Sie sich an den Verlag, P. 4.
- H. G. 12 000.** Papiermarkt einstrafen am 19. 12. 1921, 588,46 Goldmark, 2. Hälfte unter Aufwertung.
- H. A. 10 000.** Die kleinste Erbschaft dürfte durch einen Testamentenwast erfolgen.
- Bekannt.** Der Name des derzeitigen Direktors ist uns nicht bekannt. Schreiben Sie doch an den Verein direkt.

**Ein nützliches Geschenk das jedem Freude macht!**

**Schaumpon**  
mit dem schwarzen Kopf  
in Wässhachtung  
Preis Nr. 120  
RANG SCHWARZHOFF, BERLIN-GRANZ

### Theater und Musik

**Virandellos Pläne.** Unser römischer P.-Korrespondent schreibt: Nach den Triumpfen, die Luigi Virandello mit seiner Truppe im dem Theatern Europos gefeiert hat, ist er nun wieder nach Italien zurückgekehrt. Zugewandigt spielt er mit seinen Schauspieler in den biesigen Parks. Aber Virandello will sich mit dieser kleinen Welt nicht begnügen. Er hat große Pläne, — die allerdings eher einem Jökaleren verwunderlich erscheinen werden. Seine Pläne gehen auf die Gründung dreier großer Staatstheater mit jeder Truppe in Turin, Mailand und Rom. Diese Theater würden für Italien eine absolute Neuheit sein, aber Virandello hat keinen Plan mit Unterstützung Mussolinis durchzuführen. Jedes dieser Theater bedarf nach Virandellos Meinung einer staatlichen Unterstützung von je einer Million im Jahr. Alle drei Theater zusammen genommen sollen eine Truppe von über 100 Schauspielern, aber einen einzigen Direktor haben, der die Kräfte je nach den Bedürfnissen der einzelnen Bühnen an diese verteilen wird. Virandello will sich also zu einer Art italienischen Reichardt machen. Virandello hat erklärt, daß ihn vor allem seine Erlebnisse im deutschen Theaterwesen auf diesen Plan gebracht hätten. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Virandellos Pläne von Seiten der kaiserlichen Regierung die lebhafteste Unterstützung finden werden.

**Aufführung im Düsseldorf Schauspielhaus.** Rudolf Borchardt: Die geliebte Kleingeld. Ein Scherzspiel in einem Akte. Mit viel Liebe hatten Ludwig Strauß als Spielleiter und Edward Sturm Borchardts Scherzspiel „Die geliebte Kleingeld“ betreut. Strauß gab hier als Spielleiter die parte Befehle, während Sturm im Bühnenbild die feinsinnige Natur der biesigen Donnhof vor Augen stellte, in deren Heiligkeit und Stille des Spiel von der Liebe bebrimmet ist, in dem zwei Pöner, Glose (Helmrich) und Damon (Herrn Fritz) und Madone (Hilde Schewer) mit Rosens in der Was'e Hans (Karl Brand) den Gegenfall der Liebe vor uns im Spiel lebendig werden lassen: Hier die Liebe des großstädtischen Rosinantis, dort die unerschütterliche Hingabe reiner Menschen. Hingeworren wird die Überlicht, deren Unbegreiflichkeit durch reichliches Wechselpiel Glose und Damon, Damon als Glose — sich ergibt. So liegt das barmherzige Liebeserzählung Spiel aus in den Gedanken, daß jedes Paar sich so findet, wie es sich finden muß. Man nahm das schicksale Spiel, „Die geliebte Kleingeld“, die bei allem die Hauptrolle spielt, fremdbildig.

**Dresdener Theater.** Seit der Aufführung des Herrmannschen Weismühlspiels „Das Gottes Kind“ in Dresdener Stadttheater, das vor zehn Jahren einen bedeutenden Weismühlstiftung

schuf, erleben wir regelmäßig in den Dresdener Theatern die aufgewandten Bemühungen mit Ballettinszenen und traditioneller Mythologie, bis Paul Herrmann Horowitz mit der Neuproduktion deutscher Volkswägen einen neuen Weg beschritt. Die Aufführung des Rinderrittes „Der Frohschänke“, von H. Scholz, zeigt nichts Weismühlisches, aber der Duft des Wärdens lebte über den Bühnengerechten Szenen. Das Rinderritt: Das Stück ist frei von jeder Sentimentalität und erfüllt von Jugendlust und großem Humor. Der lustige arme Heinrich (Eric Bonto), der Diener, Lurmwart, Hühner, Freier der Prinzessin, Wärdner und Kommerzienrat in einem beim verzeuberten armen König, war in seiner Ursprünglichkeit der süßen Lust der alten Volkswägen entsprungen. Die Aufnahme war überaus herzlich. — Einen starken Eindruck hinterließen im Stoaßtheater moderne Tonkompositionen durch die Tanzgruppe Triump (Berlin) und Vera Storonski (Dormstadt), die früheren Schülerinnen Wern Wagners. Die Vorführungen fanden besonders Interesse, weil hier in Dresden zum ersten Male die Verwirklichung der Forderung Wagners gezeigt wurde, daß der „Tanzdichter“ die Tonkompositionen, den Gesang und Gruppenanzug, anderen ausübenden Tänzern überträgt, die bei der Einübung sich der Lobensdien Tanzpartikuren bedienen. Die Kompositionen von Roben, Wagnen und Balucca fanden starken Beifall. J. R.

### Kunst und Wissenschaft

**Starke Zunahme der Sonnenfleckigkeit.** Die Fleckentätigkeit der Sonne zeigt seit einigen Tagen eine sehr bedeutende Zunahme. Nach A. Selenpeters Beobachtungen sind am 18. Dezember drei Fleckengruppen, unter ihnen eine von großer Ausdehnung, aufgetreten. Zwei Gruppen gehören der südlichen, eine, die bedeutendste, der nördlichen Hemisphäre an; jede besteht aus mehreren, die nördliche aus sehr zahlreichen Einzelstellen und einem Hauptfleck. Während infolge der 27-tägigen Sonnenrotation die eine Südgruppe am 17. Dezember den Westrand erreicht, wird die über eine Strecke von etwa 340 000 Kilometer erstreckte Nordgruppe erst am 15. und 16. Dezember im Sonnenmittelpunkt und wird etwa am 22. und 23. Dezember am Westrand verschwinden. Häufig hat eine so starke Erupions-tätigkeit der Sonne Störungen des Erdmagnetismus (sogenannte magnetische Stürme) und die Bildung von Nordlichtern zur Folge. Die Sonnenflecken erscheinen durchschnittlich alle 11,2 Jahre in größerer Zahl und Ausdehnung — Flecken-Maximum — und dazwischen in gleichem Zeitintervall in geringerer Zahl und Größe, verschwinden zeitweise auch ganz — Flecken-Minimum. Es ist aber zu beachten, daß das Minimum nicht in die Mitte zwischen zwei Maxima fällt, sondern dem vorangehenden Maximum erst nach etwa sieben Jahren folgt, so daß bis zum nächsten Maximum nur jeweils

vier Jahre übrig bleiben, und daß der Abfall der Fleckendichte vom Maximum zum Minimum langsam und allmählich, der Anstieg vom Minimum zum Maximum dagegen schnell und heftig vor sich geht. Das letzte Flecken-Maximum fiel in den August 1917, das letzte Flecken-Minimum in den Januar 1924; doch hatte schon das Jahr 1923 als Ganzes die wenigsten Sonnenflecken aufzuweisen. Es dem befindet sich der Sonnenaktivismus dessen höchste Zeichen die von Protuberanzen und Faden umgebenen Flecke sind, wieder in starkem Anwachen auf das 1928 zu erwartende Maximum.

**Ein Ulyan-Fund im Münchener Museum.** Die Schlacht von Cadore, von Tizian, im großen Hofsaal des Dogenpalastes gemalt, um die Erinnerung an den Sieg der Venezianer über die Truppen des Reiches, über Maximilian I. festzuhalten. Im 1677 verbrannt. Nur in Studien und Kopien ist uns der Eindruck des gemaltigen Gemäldes aufbewahrt worden. Da war es eine erfreuliche Überraschung, als Prof. Oster Fischel, der Berliner Kunstgeschichte, vor einiger Zeit einen Fund mitteilen konnte, den er in der Galerie von Brescia gemacht hat: das Bild eines kleinen weibsgeliebten Mädchens, nach der Malweise ein Rest des Tizianischen Originals, und der nachweisbare farbige Mittelpunkt des einfachen Bildes, von dem sich auf ungewöhnliche Weise dort ein Rest der großen Weinwand erhalten hat. Nun ist ein anderes Dokument jener Komposition in der graphischen Sammlung der Münchener Museen aufgefunden: eine große Kohlestudie zu einer der Hauptfiguren, ein Blatt von fast unvergleichlichem Wert der Zeichnung, die verlornt und mickelhaft unter den Blättern von Ulyans Nachfolger Tintoretto eingewickelt war. Das Blatt zeigt auf grobgrünem groben Papier ein ungewöhnlich hartes, breitbrüstiges Schloßdach, das in höchster Erregung die Rüstern läßt, und darauf einen Krieger, der zum Sprung über einen am Boden liegenden Gefallenen ansetzt. Die Figur kommt auf dem Bild, der die Schlacht von Cadore nach Ulyan wieder in ein wichtiger Stelle, beim Kampf um die Brücke vor. Die Studie stammt aus der Sammlung des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz, die vor der im Herbst 1793 verarmteten franz. Pfälzischen Revolution in Sicherheit gebracht wurde.

**Ein Clearing-Haus der Wissenschaft.** Das Internationales Institut für geistiges Zusammenarbeiten der Völker. Die jüngste Schöpfung des Völkerbundes, wird, wie aus Paris berichtet wird, seine Tätigkeit in den ihm von der französischen Regierung zugewiesenen Räumen im Südflügel des Palais Royal ausführen. Die Bemüher tragen noch unermüdet den Stempel der Zeit der Renaissance. Die Aufgabe des Instituts, das von Direktor Boucheur, unterstützt von einem Stab von 40 Mitarbeitern, geleitet wird, soll darin bestehen, eine Art Clearinghaus der wissenschaftlichen Forschung aller Länder zu werden, in dem alle Wissenschaftler zusammenströmen, die den der Wissenschaft Besten von Wert sein können.

### Gerichtszeitung

#### Landgericht Mannheim

Mannheim, 14. Dez. (Sitzung des Amtsgerichts Abt. S. O. 3) Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Säger. Vertreter der Anklagebehörde: Referendar Dr. Bär.

Der Schrankenwärter Jakob Böker hier, ließ sich eine grobe Verletzung seiner Dienstpflichten zu Schulden kommen. Am 7. Mai d. Jrs., mittags, 11.54 fuhr der fahrplanmäßige Güterzug 81/81 in der Nähe der Zentralgüterhalle durch die Stationstraße 25 — Stellwerk 3 — und zerstückerte ein im gleichen Augenblick über das Schienengeleise laufendes, mit 110 Zentner Mehl beladenes Lastauto. Die Mehlkörner, von denen eine große Zahl ausgeflogen waren und eine Masse Mehl infolge des schweren Anpralls gleich einem Klumpen auf und neben dem Bahnkörper. Auch das Auto lag völlig zerstückert am Boden und fünf Eisenbahnwagen trugen starke Beschädigungen davon. Die Ursache des schweren Unfalls bestand darin, daß der diensttunende Schrankenwärter Böker, trotz erhaltenen Signals veräuerte, die Schranke des Ueberganges rechtzeitig zu schließen und durch diese vorchriftsmäßige Maßnahme den Fußweg und Personenverkehr während der Zeit der Durchfahrt des Güterzugs auszusparen.

Der Angeklagte erklärte heute, daß ihn die Schuld an dem Unfall nicht treffen könne. Im kritischen Zeitpunkte sei er vom Stellwerkmeister Dietinger ans Telefon gerufen worden, um eine Weisung bezüglich des durchfahrenden nächsten Zuges entgegenzunehmen. Er habe umso mehr dieser Weisung Folge geleistet, als weder vom Stellwerk ein Zeichen von der Abfahrt des Zuges, noch von der Station 24 ein Signal zum Stillstand gekommen sei. Den Zug selbst habe er auch nicht erblicken können, da der Standort des Schrankenwärters niedriger sei als das Schienengeleise. Ueberdies sei der Verkehr am Uebergang ein so starker, daß es für einen älteren Mann, der er sei, schon oft die größte Lebermüdigkeit anfallen hätte, um allen technischen Anforderungen zu genügen.

Der Staatsanwalt bezeichnete die Einwendungen des Angeklagten als völlig unbegründet und betonte, daß das Nichtabsperrn des Bahnüberganges eine grobe Nachlässigkeit darstelle, durch welche neben dem großen Sachschaden sehr leicht Menschen an ihrer Gesundheit hätten geschädigt werden oder um ihr Leben hätten kommen können. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten eine mehrmonatliche Freiheitsstrafe. Der Verteidiger, A. Dr. H. Fischer, hob u. a. hervor, daß der Unfall sich nur aus den mangelhaften bahnrechtlichen Verhältnissen erklären lasse und irgend ein Verschulden des Angeklagten nicht anzunehmen sei. Der strafliche Uebergang werde wegen des starken Fußwegverkehrs schon längst eine Unterführung. Der Verteidiger beantragte in erster Linie Freiheitsstrafe, fernerhin die Verurteilung einer perennalen Geldstrafe.

Es erging Urteil auf sechs Wochen Gefängnis. In dem Urteilsgründe ist u. a. besonders betont, daß es Pflicht des Anwarthalters war, dafür zu sorgen, daß rechtsseitig die Schranke geschlossen wird. Der Zug war nämlich omdreht. Unter Berücksichtigung einmaliger anderer Dienstverhältnisse habe der Angeklagte keine ganze Aufmerksamkeit der rechtzeitigen Absperrung des Ueberganges zuwenden müssen. Es sei ein großes Maß an Nachlässigkeit anlässlich der freien Dienstverhältnisse, gegen die der Angeklagte verstoßen hat. Durch sein großes Verschulden hat er den Unfall herbeigeführt. Es mußte daher auf eine Freiheitsstrafe erkannt werden.

Mannheim, 16. Dez. (Sitzung des Amtsgerichts Abt. S. O. 1) Vorsitzender: Gerichtsdirektor Haas. Vertreter der Anklagebehörde: Staatsanwalt Seih.

Die 19jährige ledige Dienstmagd Wilhelmine Kartmann aus Haffel machte im Oktober 1925 in zahlreichen hiesigen Lebensmittelgeschäften größere Einkäufe unter der Vorstanzung, die Waren seien für ihre Dienstherren bestimmt. Die Waren nahm die Schenkungseinsicht in Anspruch. Teils ließ sie die Waren durch den Chauffeur Wilhelm Gollfelder aus Heidelberg abholen. Gollfelder gab den betroffenen Leuten ebenfalls an, daß er als Chauffeur bei der Herrschaft der Kartmanns bedienstet und beauftragt sei, die Waren abzuholen. Beide Angeklagte sind mehrfach verurteilt. Es erging Urteil: Kartmann 1 Jahr 9 Mon. Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, sowie Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Gollfelder: 6 Monate Gefängnis.

Die 19jährige ledige Dienstmagd Elisabeth Bangs aus Ludwigshafen a. Rh. sammelte im Sommer 1925 unter Vorlage einer gefälschten Sammelliste für die Armen und Kranken in Wetzel bei Bielefeld Geldbeträge, die sie ihrer vorgeschriebenen Ablicht entsprechend für sich verwendete. Das Urteil lautet: 6 Monate Gefängnis, abgültig 1 Woche Unterzuchungshaft.

#### Landgericht Mannheim

Mannheim, 15. Dez. (Sitzung der großen Strafkammer.) Vorsitzender: Landgerichtspräsident Schlimm. Beisitzende Richter: Landgerichtsräte Dr. Peyer und Dr. Ulrich. Schöffen: Joseph Koll, Bandwirt in Sodenheim, Friedrich Hebel, Hausmeister hier. Vertreter der Anklagebehörde: Erster Staatsanwalt Petrie.

Dem Schöffengericht wurde Beas wegen schließlicher Lösung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Auf Verweisung der Staatsanwaltschaft wurde heute aufgrund des Ergebnisses der Zeugeneinnahme das schöffengerichtliche Urteil dahin abgeändert, daß die erkannte Gefängnisstrafe auf 5 Monate erhöht wird. Aus dem Urteilsgründe ist u. a. zu entnehmen, daß auch nach der Befragung des heute gehörigen sachverständigen Zeugen Thomas der Sachverhalt im schöffengerichtlichen Urteile einwandfrei festgestellt ist. Es ist weiter erwiesen, daß die ums Leben gekommene Frau Wör, als sie des Autos ansichtig wurde, sofort nach rechts einlenkte, daß aber im kritischen Momente das Motorrod ferngerade auf den Wagen zurannte, wodurch der Tod der Frau Wör herbeigeführt wurde. — Verteidiger: A. Dr. Pfeiffenberger.

#### Zweite Auflage des Bohmer-Prozesses

##### 2. Verhandlungstag

Berlin, 17. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Im Bohmer-Prozess soll heute die Beweisaufnahme über die Berliner Diebstahlsaffäre zu Ende geführt werden. Als erster Zeuge wird Hauptmann Heister in den Saal gerufen. In liegendem Vortrag schildert er den Verlauf der gemeinsamen Reise nach Polzin und die dortigen Ergebnisse. Die Darstellung deutet sich mit der Aussage des Zeugen im ersten Prozeß.

Ein großer Teil der Aussagen bezieht sich auf das vierstellige kleine rote Ausgabenbuch der Gräfin Bohmer. Die in das Buch gemachten Eintragungen sollen einen Anhaltspunkt dafür geben, wie viel die Angeklagte in Polzin ausgegeben hat und ob ihre Behauptung, daß sie 1000 M zur Verfügung gehabt habe, glaubwürdig ist. Der Verteidiger bemerkt im Laufe der Erörterung, daß die Angeklagte offenbar nur die großen Ausgaben eingeschrieben, die kleinen aber in großzügiger Weise weggelassen habe. Hauptmann Heister gibt zu, daß die Angeklagte in dieser Hinsicht vielleicht etwas ungenau sei. Der Vorsitzende bemerkt: „Sehr richtig, als Buchhalterin würde ich die Angeklagte ganz gewiß nicht einstellen.“

Schließlich wird im Berichtsaal ein Versuch gemacht, der wie eine Intelligenzprüfung annimmt. Der Vorsitzende schreibt eine Reihe von Zahlen auf einen Zettel und beauftragt die Angeklagte die Zahlen im Kopf zu addieren. Ein Beisitzer und ein Schöffe rechnen gleichzeitig auf dem Zettel die Summe schriftlich aus. Das Gesamtergebnis des Versuches erweist stürmische Heiterkeit im ganzen Saal. Der Vorsitzende stellt fest, daß die Angeklagte falsch gerechnet habe. Zur Sicherheit wird aber am Gerichtstisch nacheinander die Rechenaufgabe noch einmal in Angriff genommen und dabei stellt sich zur allgemeinen Ueberraschung heraus, daß am Gerichtstisch schriftlich falsch gerechnet worden ist, während die Angeklagte im Kopf die richtige Summe herauskommen hat. Richter, Angeklagte und Zuhörer verheißt diese Mitteilung des Vorsitzenden in lebhafter Heiterkeit. Die Vernehmung des Hauptmanns nimmt darauf ihren Fortgang.

#### Schöffengericht Konstanz

Der ehemalige Banker Adolf Scherz, eine Inflationsercheinung wurde vom Schöffengericht Konstanz wegen Untüchtigkeit zum Betrug und Vergehens gegen Paragraf 312 des Landesgesetzes zu drei Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe über weitere vier Wochen Gefängnis verurteilt. Scherz ist 47-jährig und betrieb während der Inflation in Radolfzell ein Parafabrik, ein ehemaliger Feldwebel, 19-jährig, erhielt wegen Vertrags 3 Monate Gefängnis. Dieser hatte als Vorwand der in Konstanz getretenen Apparatenbau A. G. in Radolfzell, wobei Scherz der Hauptaktionär war, die Räderberger Schraubenfabrik durch eine zweifelhafte Forderungsbefreiung von über 3000 Schweizer Franken betrogen, während ihn Scherz dabei unterstützte.

#### Frankenfurter Schwurgericht

Drei Anwohner aus Horbhausen fanden am 16. Dezember wegen Diebstahls vor dem Schwurgericht. Der Angeklagte Grundhüter, dessen Ehe auf sein Verschulden geschieden wurde, hatte, um sich zu entlasten, die verheiratete 33-jährige Julie Kaezel auf Grundhöher auf drei Jahre Zuchthaus, Abertennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre und auf dauernde Unfähigkeit, als Zeuge vernommen zu werden. Die Frau erhielt ein 3-jähriges Gefängnis, abgültig sechs Monate Unterzuchungshaft und wurde aus der Haft entlassen.

Der Verurteilte Fahrradmarke. Von dem Schöffengericht Konstanz stand ein gefährlicher Fahrrad Diebstahl, der nicht weniger als 6 Fahrrad Diebstähle nachgewiesen werden konnten. In Betracht der Schwere und fortgeschrittenen Tat verurteilt das Gericht den Dieb zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren.

Eine dramatisch verlaufene Gerichtsverhandlung. Einen dramatischen Verlauf nahm eine Verhandlung, die vor dem Untersuchungsgericht in Saargemünd (Lothringen) gegen David Kahn u. Söhne stattfand. Die Beschuldigten sollen die gesamten französischen Mittel und Depots des Bankhauses Koch in Saarbrücken an sich genommen haben. Als der Richter nach Gegenüberstellung mit dem Saarbrücker Zeugen Koch die Verhaftung des Kahn ansprach, gab dieser auf Koch mehrere Schüsse ab, die aber den eigenen Rechtsanwalt Schöberl aus Saargemünd tödlich verletzten. Der Richter stürzte sich sodann zum zweiten Stoß in den Hof des Gerichtesgebäudes, wo er schwer verletzt liegen blieb.

### Sportliche Rundschau

#### Leichtathletik

##### Zweites akademisches Hallensportfest in Berlin

In der Sportarena am Kottbusdamm wurde heute nachmittags das zweite akademische Hallensportfest ausgetragen. Die Veranstaltung war diesmal recht gut, am Start erschienen 11 deutsche Hochschulen und Mitglieder der Universität Berlin in Massen, doch waren die Studenten aus Upsala, die vor einigen Wochen ebenfalls ihr Erntefest gefeiert hatten, nicht gekommen. Der Publikumsbesuch hätte besser sein können, zu Beginn der Hauptkämpfe waren etwa 3000 Personen anwesend. Unter den Gästen bemerzte man auch zahlreiche Bekanntheitsnamen, so u. a. auch den Berliner Oberbürgermeister Dr. H. G. der die Veranstaltung mit einigen Begehrworten eröffnete. — Die Halle am Kottbusdamm ist für beratige Veranstaltungen recht gut geeignet: sie weist eine 80 Meter Sprinterbahn und eine 200 Meter lange Rundbahn auf, auch die Bodenverhältnisse sind sehr gut. Die Veranstaltung durch die überaus vielen Helfer beeinträchtigt. — Der Mittelpunkt der Veranstaltung konnte sehr lebendig sein. Der Mittelpunkt waren leichtathletische Wettbewerbe, die von ausnahmslos hochklassigen Athleten nach dem System Reich, Buchs, Korfkampfen und anderen Kinaen umtrablt wurden. In den leichtathletischen Wettbewerben kamen einige recht gute Ergebnisse zustande. Den 60 Meter Lauf gewann Adria-Breton aus Berlin, im 400 Meter-Lauf endete Stora vor Kretschmar; auch im Wollspring siegte Stora. Der vorläufige deutsche Meister Schmidt-Charlottenburg schied über 1000 Meter ein schnelles Rennen.

#### Die Ergebnisse:

Schmeckhaffel: 1. Berliner S. G. 2:15.2 Min. 2. S. G. Charlottenburg 3 Meter zurück. 3. Handelschule Berlin. — Weisprung: 1. Stora-Dalle 6.41 Meter. 2. Deraon-München 6.37.5 Meter. 3. Hinkel-Berlin 6.28 Meter. — 1000 Meter-Lauf: 1. Schmidt-B. G. Charlottenburg 4:12.5 Min. 2. Hinkel-Berlin. 3. Bauer-Dalle. — 4 mal 100 Meter-Lauf: 1. Handelschule Berlin 1:42.2 Min. 2. Universität Berlin. 3. Technische Hochschule Charlottenburg. — 2000 Meter-Lauf: 1. Schmidt-Berlin 12:14 Meter. 2. Hinkel-Berlin 11:19 Meter. 3. Hinkel-Berlin 11:11 Meter. 3 mal 1000 Meter-Lauf: 1. Universität Berlin 8:11 Min. 2. Technische Hochschule Charlottenburg

1000 Meter zurück. 3. Technische Hochschule Charlottenburg 60 Meter zurück. — Ein Rennen für sich lief hier beim Sieger der ehemaligen Berliner Kometen, — 60 Meter Lauf: 1. Adria-Breton (Lage Zeit). — 70 Meter Hindernislauf: 1. Hinkel-Berlin 11.1 Zeit. 2. Deraon-München 1 Meter zurück. 3. Hinkel-Berlin. — 400 Meter Lauf: 1. Stora-Dalle 3:4.6 Zeit. 2. Kretschmar-Kottbusdamm Berlin. — 8 mal 100 Meter Hindernislauf: 1. Borussia Germania Berlin 45.6 Zeit. — Hindernislauf: 1. Schöberl-Charlottenburg Berlin 1:28.3 Meter. 2. Hinkel-Berlin 1:28.5 Meter. 3. Hinkel-Berlin 1:28.5 Meter. — 4 mal 100 Meter-Lauf: 1. S. G. Charlottenburg 1:44 Min. 2. S. G. Berlin.

#### Handball

Dem M. H. C. „Hörsing“ Mannheim sind in den letzten vier Wochen zwei bekannte Sportleute nach Amerika ausgewandert und zwar Karl Hermann und Fritz Hertinghof. Beide haben großen Anteil an der Erringung der deutschen Handball-Meisterschaft 1924-25. Hierdurch, wie auch durch weitere erfolgreiche Tätigkeit in der Sportbewegung sind diese Leute weit über die Mannheimer Mannschaften hinaus bekannt. Der Verlust wird für die Handball-Abteilung von tiefster Bedeutung sein. Eine in solchen Momenten gehaltene interne Feier, in Verbindung mit der Verteilung einer Auszeichnung für die beiden Sportleute, nahm einen schönen Verlauf; der Abschied war herzlich. Den beiden jungen Sportleuten in ihrer zweiten Heimat viel Glück.

#### Boxen

Internationale Boxkämpfe in Frankfurt a. M. Das große Schumanntheater zu Frankfurt war bei Beginn der internationalen Boxkämpfe am Dienstag bis auf den letzten Platz ausverkauft, es mußten also über 3000 Personen anwesend sein. Für eine Stadt von der Größe Frankfurt, dessen sportfreundliche Bevölkerung hat, war das immerhin ein sehr schöner Besuch. Ob die Massen sich noch ein weiteres Mal zumutend holen lassen werden, muß aber leider bezweifelt werden, denn die sportliche Ausbeute des mit großer Reife ausgelegenen Abends war gleich Null. Das große Haus wurde nicht ein einzigesmal warm und man muß wirklich die Prinzipien der Massen loben, die kaum ein Wort des Protestes hören ließen. Dafür verlor man aber auch kaum Zeichen des Besorgens. Ein seltsames Gefühl lagerte über den Massen, drückte sich aber erst nach Ende der Kämpfe durch. Kurz und gut, es herrschte ein Eindruck vor, als sei die auf dem Programm als „Exhibition“ alle Schaulust bezeichnende Begegnung Franz Diener — Kröger das einzige reelle und zugleich das härteste Treffen des Abends gewesen. Die anderen Kämpfe wurden zwar angeblüht, aber nicht gewertet, wenn auch sämtlich mit sechs Unzen und weichen Banden über sie hatten eine verzeihliche Leichtigkeit mit Schaulustigen. Wir sind uns dessen, was wir hier sagen, sehr wohl bewußt, so man hätte eigentlich sogar die Pflicht, im Interesse des jungen deutschen Boxsports nach deutlicher zu werden. Der deutsche Boxsport geht immer mehr in die Geleise, auf denen der Ringkampf in den Vordergrund gerückt ist. Vielleicht denkt in Zukunft eine gewisse Clique von Boxsport-Veranstaltern mehr an eine wirklich gute sportliche Ausbeute als an das schöne Wortchen „verdiene“. Wenn der erste Kampf, Ermeister Sasse — Berlin (119) gegen Franz Diener, wirklich recht ausgetragen wurde, dann war das Urteil zum mindesten eine starke Konzeption an den Lokalpatriotismus der Besucher, denn statt des verdienten „Unentschieden“ hätte Sasse einen glatten Punktsieg verdient gehabt. Im übrigen bogten beide sehr mangelhaft, schlugen sehr wenig präzise und waren langsamer als Schweizer Schwergewichte. — Der deutsche Weltmeisterschaftsrichter G. G. in blieb über Gräfe-Berlin nach acht Runden Punktsieger. Der Sport war hier ein wenig besser, als im Erntefesttreffen, aber von wirklichem Kampf war auch herzlich wenig zu sehen. Man sollte einmal etwas derartiges einem Berliner Publikum bieten! Die Wirkung wäre nicht auszubedenken. — Einigermassen anregend wirkte der Schaulust zwischen Diener, der ja demnach im Titelkampf auf Franz Kretschmar trifft und dem körperlich sehr unvorteilhaftem Hamburger Kröger. Der Kampf sollte trotz der 12 Unzen-Handschuhe Dieners allerlei einzuwickeln u. gab in der letzten Runde nach sechser geleisteter Arbeit und einigen kurzen Niederschlägen (die aber wohl mehr der schließlichen Erschöpfung zuzuschreiben waren) auf. Diener zeigte, daß er unter der guten Schilde Scherl Mahlers technisch sehr viel hingeworfen hat; er ist dazu in einer körperlich geradezu beflehenden Form, dennoch aber haben wir Zweifel, daß er nicht genug „Kopfbogen“ ist, um einem Weltmeisterschaftsgegner zu werden. — Im Hauptkampf zwischen Hannemann-München (174) und dem Amerikaner Harry Gains (172) verließen die ersten fünf Runden sehr eintönig; einzelne ganz entsprechende Rahtkomplimente fanden beim Publikum nicht immer Verständnis. Von der fünften Runde an machte der Aeger Ernst und es gelang ihm mit wirkungsvoller, technisch guter Arbeit ein glatter Punktsieg herauszubringen. Hannemann ist in den letzten Runden scheinbar an Luftmangel und mußte sich in der achten Runde einmal bis „füßig“ zu Boden. — Im Ring stand der B. D. F. Boorle und Ermeister K. O. L. O. L., der sich die einzelnen „Begegnisse“ wohlgefällig lächelnd ansah. ....

### Ersparnis am falschen Ort

Ist die Abbestellung der Zeitung, Unkenntnis gesetzlicher Bestimmungen und behördlicher Verordnungen hat schon oft einen größeren Schaden angerichtet, als die Zeitung im ganzen Jahr kostet. 4,8 Pfg. je Ausgabe kann in der heutigen Zeit wohl jeder, der über die täglichen Vorgänge unterrichtet sein will, erübrigen. Wie liefern die „Neue Mannheimer Zeitung“ bis Ende dieses Monats kostenfrei, wenn die Bestellung für den Monat Januar entweder uns direkt oder der Trägerin übergeben wird. Se 400

**№ 4711. Tosca**  
Parfum · Seife · Puder  
Lotion · Brillantine

Die Dame wird ein wundervoller Zauber unschmeicheln, wählt sie zur Pflege ihrer Persönlichkeit "4711" Tosca-Erzeugnisse.

Parfum: Mk. 4.80, 8.50, 15.—; Puder: Mk. 3.50; Brillantine: Mk. 4.50; Lotion: Mk. 12.50; Seife, 1 Karton zu 1 Stck. Mk. 5.80, zu 2 Stck. Mk. 10.80, zu 3 Stck. Mk. 14.50





Nachruf.

Am 15. ds. Mts. ist unsere gute Mutter

Luise Grosselfinger Wwe.

nach einem arbeitsreichen Leben, 78 1/2 Jahre alt, von uns geschieden. Die Einäscherung fand in aller Stille statt. Mannheim (Laurentiusstr. 20), 18. Dezember 1925. Die trauernden Hinterbliebenen.

Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft, Köln a. Rhein.

In der außerordentlichen Generalversammlung unserer Aktionäre vom 9. Dezember 1925 ist u. a. die Ausgabe von nom. RM 1.500.000.— auf den 1. Januar 1926 ab gewinnanteilsberechtigten Stamm-Aktien beschlossen worden. Das Besondere Besondere der Aktionäre ist ausgedrückt. Die neuen Stamm-Aktien sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, die den Besitzern der alten Aktien den Betrag zum Besondere anzubieten, doch auf je eine alte Aktie von nom. RM 700.— je eine neue Aktie von nom. RM 700.— zum Kurse von 110% besetzen werden kann. Nachdem die durchgeführte Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir hierdurch namens des Konsortiums die Aktionäre unserer Gesellschaft auf, das Besondere auf die neuen Aktien unter nachstehenden Bedingungen auszuüben: 1. Die Veranschlagung des Besondere hat bei Vermeidung des Verlustes bis zum 5. Januar 1926 einschließlich bei dem Bankhaus Feldmann & Co., Köln zu erfolgen, und zwar provisorisch, sofern die alten Aktien nach der Nummerfolge erworben, ohne Dividendenbesonderheiten, mit einem doppelt ausbelegten Anmeldebogen in den üblichen Geschäftsstunden einzureichen. Soweit die Ausübung des Besondere im Wege des Briefwechsels erfolgt, wird die Besondere die Absicht Provision berechnen. Die alten Aktien werden abgehempelt zurückgegeben. 2. Der Besondere von 110% ist bei der Anmeldung in der zu entrichten. Die Besonderesteuer trägt der Aktionär. 3. Die Anmeldebogen der neuen Aktienurkunden erfolgt nach deren Fertigstellung gegen Rückgabe der erteilten Besondereurkunde bei der Besondere. Die Besondere ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Realisation des Besondere der Realisation zu prüfen. Köln, den 17. Dezember 1925. Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft Der Vorstand.

Für die Weihnachts-Feiertage

- Don. Ess-E. Bism 2 Pfd.-D 85 Pf. Jg. So. mitt. od. Br. obbo'n 2 Pfd.-Dose 95 Pf. Karotten eschn. do. 65 Pf. Spargelabschnitte do. 1.80 Tomatenmark kl. Dose 20 Pf. Zwetfroh 1/4 Fr. 2 Pfd. Dose 85 Apfelmus . . . . 2 Pfd.-Dose 90 Birnen 1/2 Fr. w. 2 Pfd.-D 1.35 Mirab. Hon . . . 2 Pfd.-D. 1.50 Pfirsich und Erdbeeren zur Bowle Kokosfett 1 Pfd. Tafel 88 Mandul. er 1 Pfd. 75 Pf. Kastho ig 1 Pfd. 40 Pf. Esaligurk'n Dose 125

Weine offen

- Rainfelder Capellenberg 1 Ltr. 95 Pf. Frz. Rotwein . . . 1 Ltr. 1.20 Heidebierwein . 1 Ltr. 75 Pf. Malaga Gold . . . 1 Ltr. 1.75

Norddeutsche Cervelatwurst 2.-

Schinken roh und gekocht, Schinkenroulade, Lachs-schinken, Thür. Cervelat u. Salami, Rotwurst, Hausm. Leber, Kalbsleber, Braunsch. Mettwurst, Teewurst, verschiedene Rouladen, ganz und im Aufschnitt.



Orig. Liköre

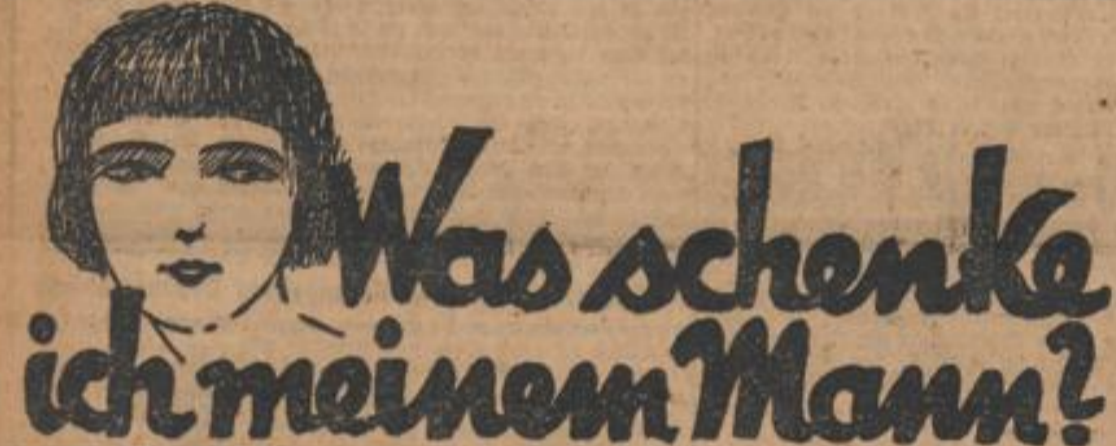
- Kastorowitz, Kampe, Kempe, Gills-Lausen- und Meckel Liköre 1/2 Fl. von Mk. 4.50 an Reiner Weinbrand 1/2 Fl. 3.75 Zwetschgenwasser 1/2 Fl. 4.75 Schaumweine Kapferberg Gold, Sphaelme Rheingold 1/2 Fl. 7.50, 1/2 Fl. 4.50 Schönbürger Cabinet, Haus Carve 1/2 Fl. 4.75, 1/2 Fl. 3.25

Billiger Verkauf

von Ober- u. Unterwäsche, Trikotsagen, Schlupfhosen, Schürzen, Strümpfen, Socken, Bettwäsche, Hand- u. Taschentücher, Sportbekleidung, Handschuhe und Wäse. Georg Kesten, Anstaltsgeschäft, 479, Telefon 5452, 479.

Stung! Metzgerei L. Mannheimer Stung!

- Kalb fleisch 85 Pf. Kalb fleisch zum Braten hiesige Schlachtung 95 Pf. Nierenbraten 90 Pf. u. Koteletts 90 Pf. Frische Schweine fleisch und alle Sorten Wurstwaren gut und billig. Frisches Ochsenfleisch 90 Pf. Frisches Fleisch 60 Pf. Ochsenbacken 60 Pf. Gutes Koscherwurst 80 Pf. Frisches Hammel- und Schafffleisch, Ragout 70 Pf. Braten Pfund 75 Pf.



SCHMOLLER Mannheim Paradeplatz. Oberhemden 5.50, Unterhemden 7.75, Herren-Garnitur 5.90, Herren-Futterhose 2.35, Herren-Hemd 3.90, Herren-Weste 10.75, Herren-Schals 2.90, Herren-Hüte 5.75, Regenschirme 6.75, Gummiband-Hosenränder 95 Pf., Herren-Socken 1.45, Herren-Sohlen 75 Pf., Herren-Sohlen 3.45, Sport-Strümpfe 5.90, Sport-Gamaschen 2.45, Trikot Handschuhe 1.65, Herr-Handschuhe 1.95, Nappa-Handschuhe 7.25, Linon-Taschen 35 Pf. Linon-Tücher 26 Pf., Baft-Tücher 55 Pf., Herren-Garnitur 5.90, Herr-Futterhose 2.35, Herren-Hemd 3.90, Herren-Weste 10.75, Schreibstischlampe 16.50, Taschmesser 95 Pf., Herr-Geldbeutel 95 Pf., Herr-Brieftasche 2.45, Zigarren-Etui 3.95, Aktenmappe 7.50, Reise-Necessaire 5.50, Schreibmappen 6.50, Manschetten Knöpfe 95 Pf., Reise-Wedder 4.75, Feuerzeuge 1.75, Rasier-Garnitur 1.75, Rasier-Apparate 1.95, Goldringhalter 4.95. Elegantes Seiden-Damast-Kissen 7.50, Kamelhaar-Bettschlecke 27.50, Schreibstisch-Fell 7.50, Nachthemden 5.90, 3 1/2 Meter Zellir für Herr-Hemden 4.50, Herren-Petzstrassen Seal-Elektrik, Schallform 24.00, Herren-Petzstrassen Nat. Wollseide, rund Form 39.00, Herren-Bergeren Natur-Walby, Schallform 58.00, Herren-Stiele 14.50, Herren-Stiele 16.50, Herr-Hauschuhe 4.95, Herr-Halbschuhe 12.50, Schnallen-Stiele 13.75, Herren-Uhr gutgehend 4.95, Taschenlampe 95 Pf., Bandtasche - Band-Service Linor-Service - Schreibzettel Schreibstisch-Umlege-nalischer (Socachen) 2.50, Briefpapier in gedieg. Ausstattung 2.95, 2.25, Romane berühmter Autoren - Ganzleider 6.50, Romane d. Weltliteratur 70 Titel, ca. 400 Sell. stark. Alle wichtigen Neuerscheinungen des Büchermarktes.

Verreist vom 17. 12 bis 28. 12. Dr. med. L. Neuer homöopath. Arzt Werderstr. 8 Cm146

Damensalon neu eröffnet am Samstag, den 19. Dezember 25 U 4, 29 W. Heuschmid U 4, 29

groß. Schlacht- und Bockbierfest bei Sieber im Rest. Neckarstrand

Wiener Restaurant C 1, 10/11 (Kautzschheim) Tel. 7158 Heute Freitag Gr. Schlachtfest

Fleisch- und Wurstwaren bei mir einloßt! Gutes kontinentales billig an: Ochsen-Rindfleisch . . . p. Pfd. 1.50 Pf., bei 2 Pfd. nur 80 Pf., Schweinefleisch 3. braten und kochen . . . . . per Pfd. 1.25 bei 2 Pfd. nur 1.20 Schweinekoteletts . . . per Pfd. 1.35 Dürzfleisch . . . . . per Pfd. 1.80 bei 2 Pfd. nur 1.70 Schinkenspeckstücke per Pfd. 1.70 bei 2 Pfd. nur 1.60 Weihnachtsschinken in allen Größen per Pfd. 2.—

Mich. Köpf vorm. Laul Q 2, 21 Wurstfabrik Q 2, 21

Q 4, 5 Versteigerungslokal Q 4, 5 1 Posten bessere Junglings- und Herren-Ulster (Schwedenmäntel) zu außergewöhnlich billigen Preisen.

1 Klavier (schwarz poliert) Verkaufszeit von 9-12 und 2-6 Uhr. Heinrich Seel, Auktionator Q 4, 5 Tel. 4508

Autoladlererei für Reifenarbeiten, Spritzen, etc. mit elektr. Betrieb. Smalderwerkstätte Schwelger & Bügler Mannheim Burgstr. 6 5140 Tel. 3008

Imhoff Preis-Abschlag! Flomen frisch zum Auslassen . . Pfd. Mk. 1.35 Gefrierfleisch z. Kochen u. Braten Pfd. 70 Pf. Filet und Roastbeef kurz gefroren . . . Pfd. 80 Pf. Prakt. Weihnachts-Geschenke in allen Preislagen! Beachten Sie unsere Schaufenster!

Körner's Weinstube Luisenring 5 Samstag, 19. Dezember Großes Schlachtfest

DER GUTE TON verlangt es, über vortreffliche Filme im allgemeinen und den Wiener Kunstfilm 5357/65 Der Walzer von Strauss im besonderen unterrichtet zu sein. Deshalb nehmen auch Sie Anteil an seiner Aufführung in Mannheim! Das große Ufa-Orchester wirkt mit unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Otto Apfel! Näheres siehe Theaterseite! Ufa Schauburg Ufa

# Lebensmittel

Qualitätswaren:

- Schweinefleisch 1 Pfd. D. 68 Pfg. Nusschmalz Pfd 75 Pfg.
- Speck mit Bohnen, Dose 15 Pfg. Würste 6 St.-Dose 1.10
- Kraukauer Pfd. 1.15, Ochsenmausalat, Dose 68 Pfg.
- Leber-, Rotwurst, Pfd 58 Pfg., Schweizerkäse 1/2 Pfd 90 Pfg.
- Camembert . . . St 25 Pfg., Romadur . . . 35 u. 18 Pfg.
- Schinken-Bierwurst . . . . . 1/4 Pfd. 55 Pfg.
- Bienenhonig . . . Glas 1.15, Kunsthonig . . . Pfd. 48 Pfg.
- Prima Norddeutsche Hartwurst . . . . . Pfd. 2 10
- Dürrfleisch, 1/2 Pfd 98 Pfg., Schweinefleisch ca 7 Pfd.-D. 3 50
- Apfelgelee 2 Pfd.-Eimer 1.15, Apfelkraut . . . . . Dose 65
- Bimbeer-, Erdbeermarmelade . . . . . 2 Pfund-Eimer 1 65
- Halo, Apricos, Stachelbeer, Orange, Kirsch, Johannisbeer  
in 1, 2 und 5 Pfund-Eimern vorrätig
- Vierfrucht 2 Pfd.-Eimern 1.15, Apfelsauce . . . . . 2 Pfund 68
- Ananas, Aprikosen, Erdbeeren . . . . . 2 Pfund-Dose 2.65
- Erbsen, verschiedene Sorten . . . . . 2 Pfund Dose 1.25, 95 u. 78
- Halo-Spargel . . . 2 Pfund 2.15, Dicke Bohnen . . . 2 Pfund 1 15
- Gurken . . . . . Dose 63, Rote Rüben . . . . . Dose 48
- Pflasterlinge . . . 90 und 1.75, Sellerie . . . . . 78 und 1.65
- Heidelbeeren . . . 2 Pfund-Dose 1.45, Pfirsiche . . . . . 98, 1.05
- Tomaten-Püree . . . 25 und 38, Schnitt-Brechbohnen 55, 60
- Spanischer Rotwein . . . Lt. 1.30, Malaga . . . . . Liter 1 75
- Rotwein . . . . . Liter 1.10, Weißwein . . . . . Liter 1.00
- Kollmops, Bismarckheringe . . . . . 2 Pfund-Dose 1.25
- Kronsardinen, u. zarte Fische . . . . . 2 Pfd.-Dose 1.10
- H. Olsardinen . . . 30 u. 60, Rucherlachs . . . . . 1 00, 0 90
- Weinbrandt . . . 1/4 Fl 3.75, Liköre . . . . . 2 95 u. 4.80
- Delik. Heringe l. Sose . . . 88, Mayonnais . . . . . 68, 1.00
- Krabben in Gelee . . . 65, 1.15, Apetit 5ld . . . . . Dose 68
- Holl Heringe . . . . . 3 St. 27, Fischpaste . . . . . Tube 42
- Gries . . . . . 27, Zucker, H. Backmehle billigst
- Kokoslocken . . . 1/2 Pfd. 33 Pfg., Orangest . . . . . 1/4 Pfd. 45
- Calli. Sultaninen, große Rosinen . . . . . 1/2 Pfd. 35
- Gewürz . . . 5 Pfg., Backpulver, Vanillezucker, . . . 3 Pack. 15 Pfg.
- Makkaroni, Bienenle . . . . . 1 Pfund 45 Pfg.
- Reis, Erbsen . . . . . Pfd. 20, Linsen . . . . . Pfd. 19 u. 45
- Bohnenkaffee, Mahlkaffee, Cicchoris billigst
- Citronen . . . . . 6 Stück 45 Pfg., Orangen . . . . . 6 Stück 30 Pfg.
- Felgen . . . . . Pfund 45 Pfg., Datteln, Bananen billigst
- Kaffern, Aprikosen, Birnen, 1/2 Pfund 75 Pfg.

- Lebkuchen, Konfitüren für Weihnachten**
- Rheinschmelz Schokolade . . . . . 6 Tafeln 65 Pfg.
  - gem. Bonbons, 1/2 Pfd 38 Pfg., Kakao . . . . . Pfund 50 Pfg.
  - Schokolade . . . 200 gr. 48 Pfg., Lebkuchen . . . . . Stück 8 Pfg.
  - Vollmilch-Nußschokolade . . . . . 3 Tafeln = 300 gr. 1.10
  - Kaffeebohnen, div. Kauffäden-Artikel . . . 1/2 Pfund 45 Pfg.

# SCHMOLLER

Bevor Sie eine **Standuhr** kaufen, sehen Sie sich **ohne Kaufzwang** das bedeutende Lager in **allen Stil- und Holzarten** an bei **Ludwig Groß Mannheim 52, 4a**

**Bestecke + Frauringe**  
**Sachmännische Bedienung**

**Heute!**  
**Der Walzer von Strauß**  
Ein Filmspiel von 2 Stunden.

Das Filmgeschenk aus Wien, musikalisch illustriert von Herrn Kapellmeister Otto Apfel (früher im Palais-Kaffee), aufgeführt unter seiner Leitung vom großen Ufa-Orchester, bildet **Ein künstlerisches Ereignis in Mannheim für Jedermann!**

Näheres siehe Theatersaite!

**Schauburg**

**Skisport**



Engelhorn & Sturm  
Sport-Abteilung  
Mannheim, 55-6

Sprechstunde für **Bruchleidende**  
in Mannheim: S109  
Montag, d. 21. Dez., nachm. 1 15-2 15 Uhr  
**Hotel „Union“.**  
**Dr. med. H. L. Meyer**  
prakt. Arzt  
Spezialbehandlung von Bruchleiden  
Hamburg 36, Esplanade 6 III.

**Oelgemälde**  
Original, herrliche Gebirgslandschaft und prächtiges Bauernbild, von einem Meister, passend für Weihnachtsgeschenke, sehr preiswert an verkaufen \*499  
Bedenheimerstr. 43, 1. Etage.

**Herren-Paletot**  
modern und gut gearbeitet S149

**Herren-Anzüge**  
in allen Größen und Preisklassen

**Damen-Mäntel**  
**Damen-Kostüme**  
**Damen- und Backfischkleider**  
**Kinderkonfektion**

kaufen Sie stets vorzuziehen, auch gegen **Teilzahlung** bei **S. Halpert & Cie. Nachf.**  
Bretelstr. 1. Stock  
T 1, 3a

**Schreibmaschinen**  
gebraucht, preiswert zu verkaufen  
Winkel, N 3, 7-9  
Tel. 2435, 534

**komplette Kücheneinrichtungen**  
u. Einzel-Einzelteile enorm billig abzugeben. \*3334  
Bismarckstr. 28  
Schreinerei u. Möbelfab. Hugozenitz, 28.

Ich muß wegen Umzug räumen  
**Pelzmäntel, Füchse, Garnituren**  
zu jedem annehmbaren Preise.  
**Pelz-Therkatz,**  
Mannheim, L 2, 7, part. Kein Laden.

**Schönstes Weihnachtsgeschenk!**  
**Schreibmaschinen**  
für Büro, Reise u. Privat-Gebrauch  
**Carl Winkel**  
Mitinh. Josef Arat  
Fachreparaturwerkstätte für Schreibmaschinen aller Systeme  
**Mannheim, N 3, 7-8**  
Telephon 2435 534

**Billiger Weihnachts-Verkauf**  
in **Belzwaren**  
Mäntel, Jacken, sehr preisw., Skonja v. 140 M. an, Wölfe v. 75.- an, Alaskafüchse v. 85 M. an, Silber- u. Kreuzschakale v. 35 M. an.  
Tel. 10793 **Pelzhaus Siegel** F 4, 3  
Eigene Kürschnerlei, Reparaturen u. Umarbeiten billigst.  
Auf Wunsch Zahlungszielsetzung. 53




**Reitschule**  
5 Pfg.

**CONSTANTIN-CIGARETTE**

Die berühmte traditionelle Marke des Hauses Constantin in der altbekanntesten leichten und milden Mischung.

**25 Stück in Blechpackung**



**Was schenke ich meiner Frau?**

<b>Damen-Hemden</b> guter Stoff mit Träger 1 25	<b>Nassak Kunstseide</b> Trikot mit Malerei . . . 4 95	<b>Kalcede</b> Moderne 110x110 110/150 Muster 1 2 00
<b>Damen-Hemden</b> mit Trag-Klöppelspitze 2 25	<b>Mantel</b> einfarbig Velour de laine . . . 24 50	<b>6 Gerstenk.-Handtuch</b> mit Rand . . . . . 3 50
<b>Damen-Beinhemd</b> Knieform u. Hobisaum 1 45	<b>Unterrock</b> Fouardine mit weitem Volant . . . 4 00	<b>10 Mr. Hemden</b> 1. gute Leinwand 9,50
<b>Nachthemden</b> Schlupfform m. br. Stick 3 95	<b>Nassak Crêpe</b> de chine mit Jabot . . . 16 50	<b>4 m Velour</b> für ein warm. Hauskl. sch. Must. 3 80
<b>Prinzentröde</b> g. Stoff, Träg. u. Hohlh. 2 95	<b>Eleg. Reiseplaid</b> m. Frans., vorn. Farb. 23 50	<b>Besuchskärtchen</b> echt Led., sch. Farb. 2,95
<b>Frauen Hemd</b> Croise Achselschl. m. Festonbes. 3 95	<b>2chtes Diwandede</b> Persermust. m. Frans. 14 50	<b>Moderne Damentasche</b> Party Cases Led. 4,95, 6,75
<b>Frauen Beinhemd</b> Croise mit Languetto . 3 95	<b>Kameth-Schleider</b> prima weiche Qualität 22 50	<b>Party-Cases</b> Lack-Wachstuch . . . 1 75
<b>Damen Strümpfe</b> schwarz, Wolle, gewebt, 3 Paar 5,50, Paar 1 95	<b>Prakt. Karokleid</b> 3 1/2 m in Geschenkkarton 5 50	<b>Nagelpflege</b> reiche Füllung, 4,50, 3,50
<b>Damen-Strümpfe</b> Kunstseide, feinmaschig 2 95	<b>schönes Zibelinekleid</b> 4 m in Geschenkkarton 7 80	<b>Bürsten Garnitur</b> 5,75; 4,75; 3,95
<b>Damen-Strümpfe</b> schw. Seidenf., 14 T. Gar. schwarz u. mod. farbig 3 50	<b>Eleg. Foulardine Bluse</b> n. Must., 2 m in Geschenkk. 5 90	<b>Tollette Sellen</b> in Geschenkk. 1,25, 95, 85 Pfg.
<b>Dam.-Handschuhe</b> Trikot mit amt. Halbfutter 1 45	<b>Wandseide z. Kleid</b> 3 m in Geschenkkarton 11 50	<b>6 Alpha-Kalcede</b> in eleg. Etui . . . 4 95
<b>Dam.-Handschuhe</b> im L.d.m. Patt.-u. Pelzbes. 2 25	<b>Trikotseide z. Prinz-</b> rock 1,20 m in Karton 5 00	<b>6 Alpha-Esstüchel</b> in eleg. Etui . . . 7 45
<b>Dam.-Handschuhe</b> gestrickt, reise Wolle 1 95	<b>Crêpe de Chine-Bluse</b> n. Q., 2 m in Geschenkk. 15 50	<b>Porzell. Kaffeervice</b> 1.6 Pers. i. r. Ausw. von 5 95
<b>Halb-Socken</b> r. Wolle, sch. Model. Paar 3 45	<b>Mod. Woll Schals</b> neue Farben; St. 9,50, 7 50	<b>Tortensplatte</b> mit Nickel, und Griffen . . . von 2 an
<b>Süßereid-Tücher</b> 3St. in Gesch. 1 50, 95 Pfg.	<b>Eleg. Spitzenhaube</b> schw. weiß und farbig 5 50	<b>Porzellan-Moccalassen</b> schöne Dekors . . . von 1 an
<b>Dat.-Taschentuch</b> m. Hobisaum St. 28, 18, 14 Pfg.	<b>6-10 St. China und seid.</b> Apichan-Sch. mod. bunte Farben . von 17,50 bis 4 90	<b>Fleisch-Waschmaschine</b> Alexanderwerk . . . 4 95
<b>Haus Schürzen</b> m. Träg., schöne Streifen 1 95	<b>Dam.-Strümpfbänder</b> hochel. garn. v. 1,95 bis 75 Pfg.	<b>Küchenwaage</b> 5 Kilo . . . . . 13 45
<b>Jumper-Schürzen</b> aparte, bunte Muster 2 25	<b>Elegante Damen-</b> Colliers 2,75 bis 1 50	<b>Aluminium-</b> Teigschüssel . . . . . 3 95
<b>Satin-Jumper</b> Schürze, mod. Muster 3 45	<b>Silberne</b> Tortenschaufel 4 50	<b>Elegante</b> Schreibmappen 1,50 2 95
<b>Damen-Pullover</b> reine Wolle m. Taschen 12 95	<b>1 Paar mod. Ohringe</b> 4,50, 2,25, 1 50	<b>Hochfeines Briefpapier</b> entzück. Ausstattg. 2,95

Sonntags von 1-6 Uhr geöffnet!

**SCHMOLLER**  
Mannheim 11081 Paradedplatz

**Polstermöbel**  
Bettchaiselongue,  
einliche Chaiselongue,  
Matratzen jeder Füllung  
Divan, Chaisola und  
Sessel fertigen in guter  
Qualität S109  
**H. Schwalbach Söhne**  
N 7, 4.

**Tee-Spitzen**  
neue Sorte  
1/2 Pfd 1.-  
**Golden-Tips**  
klein aber fein  
1/2 Pfd 1 20  
**Greulich, N 4, 13**  
Lee Import  
S201

**Achtung! Motorrad**  
auf Katenjahrgang, das  
schöne Weihnachtsge-  
sch. wert unter Lebenspreis  
abzug. Bestenfalls, Post-  
schicken, N.-Fedel u. n.  
Verkauf von 2-7 Uhr.  
**Reis. Göttermann**  
R 7, 29, Tel. 1316.  
\*3515

**Kind!**  
Dr. Hubertof, Ehepaar  
nimmt gegen einw.ige  
Abkündg. ein in Katen-  
schick. Kind als Eigen-  
an. Alter u. Geschlecht  
bedeutungslos. Zuschriften  
unter O. V. 4 an die  
Geschäftsstelle \*3533



National-Theater Mannheim

Freitag, den 18. Dezbr. 1925
Vorstellung Nr 117, Miets B. Nr. 15
Die ersten Menschen.
Open in zwei Aufzügen von Rudl Stephan

Neues Programm!

Ab heute Freitag
NORMA
Rollende Räder
Rasendes Blut

Ein Lebenssymphonie von Arbel,
S. 16 Leid und Liebe

Zwei Teile in zwei Akten

Diesem hantelich Großfilm geht
der Ruf eines starken Erfolges
voraus und zweifelsohne wird sich
dieser Ruf auch bei seiner Vor-
führung in Mannheim
recht erheben

Das Schicksalsbild eines Lo-
komotivführers, der das Kreuz
ungestillter Leidenschaft fried-
lich durch ein Dasein der Ar-
beit u. Pflichterfüllung schlepp-
t. Die Welt der Maschine, in
diesem Film unübersehbar Be-
standteil menschlichen Emp-
findens wächst sich zu einer
Art Symbol aus.

Der Film setzt sofort mit einer
atemraubenden verblüffen-
den Sensation ein:

Einem schweren Eisenbahnunglück
dann folgen Schlag auf Schlag
Bilder von einer Eindringlichkeit,
Spannung und dramatischer Wucht
mit einem Wort: Ein Film, den
man gesehen haben muß, will
man mit sprechen bei der Ent-
wicklung modernen Film-
wesens.

Die neueste Terra-Gaumont-
Woche in Erst-Aufführung sehen
Sie nur bei uns

Die Vorführung dieses einzigartigen
genießbaren Programms dauert
über 2 Stunden.

Beginn 4.30, letzte Vorstellung 8.30

Palast-Theater

Restaurant Paradis

Morgen Schlachtfest in bez.
Gote.
Vorzügliche Weine.

UFA-THEATER
Engge Planken
P6 Das beliebte und führende
Filmtheater seit 15 Jahren P6

Ab heute der Romanfilm
Die Frau
mit dem
schlechten Ruf

Ein Drama in 6 Akten nach Grant Allen
Roman: „The woman who did“
Regie: Benjamin Christensen.
in den Hauptrollen:
Alexandra Sorina
Lionel Barrymore Gustav Froelich, Frieda
Richard, Fritz Richard usw.

Der köstliche Film:
Kinder der Freude!

Ein Lustspiel in 5 Akten,
In den Hauptrollen die 2 Darsteller von Weltraf:
Mary Prevost und Monte Blue.

Neueste Ufa-Wochenschau
U. a. Deutsche Taucher erreichen auf offenem
Meer eine Tiefe von 80 m und stellen
damit einen neuen Weltrekord auf. — Zu
dem rätselhaften Verschwinden der Sängerin
Jurjewskaja. — Die Teufelsbrücke bei An-
dermatt. — Nach Damaskus — Abtransport
französischer Truppen usw.

Anfangszeiten der Filme wochentags:
3.45, 4.45, 5.50, 6.10, 7.10, 8.15, 8.40,
9.40 bis 10.45 Uhr.

„SCHAUBURG“
K1 Nähe Friedrichsbrücke. K1

Heute bis Mittwoch! Heute bis Mittwoch!
Große Spieltage!

Obleich wir nur kurze Zeit vor dem Weihnachts-
feste stehen haben wir uns doch entschlossen,
den vielbesprochenen nachstehenden Wiener-
Kunstfilm heute in Mannheim zur Ur-Aufführung
zu bringen. Weil d eses Filmwerk etwas Außer-
gewöhnliches ist und in Verbindung mit der
köstlichen Musik, ausgeführt durch unser ver-
stärktes Ufa-Orchester unter Leitung des Herrn
Kapellmeisters Otto Apfel, direkt

faszinierend wirkt
veranstalten wir mit diesem Sonder-Film die oben
erwähnten großen Spieltage ohne Erhöhung
unserer Eintrittspreise:

Der Walzer
von Strauß

6 Akte von Walter Reisch.
Regie: Max Neufeld. S357/65
Hauptdarsteller:
Thessy Harrison, Eugen Neufeld,
Georg Kundert, Charlotte Ander,
Svetislav Petrovich, Fred Louis
Lerch, Robert Valberg.

In Neuaufführung:
Der Hund von Baskerville

Nach dem gleichnamigen Detektiv-Roman
von Conan Doyle
6 Akte einer fabelhaft spannenden Handlung.

Neueste Ufa-Wochenschau

Anfangszeiten der Filme wochentags:
4.20, 4.50, 5.05, 6.05, 7.55, 8.15,
und von 9.10 bis 11.00 Uhr.

Nehmen Sie sämtliche Film-
reklame und Besprechungen
aus letzter Zeit zusammen
und Sie werden mehr als
1000 Lobesworte
zählen können, durch welche
die Qualität dieser und jener
Filme gerühmt wurde.

1000 Lobesworte
verdient
aber allein der Wiener-Film

Ein Walzer
von Strauss

Ein Filmspiel von 2 Stunden
unter Mitwirkung des großen
Ufa-Orchesters.

Näheres siehe Theatersite!

Schauburg

Weihnachtspreis!

1 gr. Büfett u. Stobens
Eiche, 300,-
1 gr. Büfett u. Stobens
Eiche, 300,-
1 gr. Büfett u. Stobens
Eiche, 300,-
verkaufst. Stobens,
Schreiner u. Möbelfac.
Kugartenstr. 36, 68362

Sauber gewaschen
Wie neu gebügelt
Pünktlich geliefert
erhalten Sie von der
Neuwäscherei
„Phönix“

Ihre Krugen, Dam-Gelben
und Oberhemden 3065

G. Schäfer
C 4, 2 Telefon 2577.

Schreiber

Für die Feiertage
Kaffee

aus tägl. frisch Röstungen
in sorgfältig ausgewählten Qualitäten
1/2 Pfund 1.25, 1.60, 1.90, 2.30

Tee

fachmännisch zusammengestellte
Mischungen aus chinesischer und
Ceylon-Ernte, Packungen zu:

18 - 22 - 36 - 44 - 90 - 1.50

Dosenpackungen, beliebte
Weihnachtsgeschenke
95 - 1.80 - 3.50

Tafelfertige Flaschenweine

einchl. Steuer u. Glas 80 Pfg. bis 4.-

Im Laden T 1, 6
Hasen l. Rehe
ganz und zerlegt
Gänse - Hahnen
Suppenhühner

Bestellungen auf Weihnachtstollen
von 75 Pfg. bis 3.- werden ent-
gegengenommen

Sonntag, 20. Dezember
sind meine Verkaufsstellen
von 1—6 Uhr offen

S364

Schreiber

ALHAMBRA
MANNHEIM P 7. 23

Ein gesellschaftliches
Ereignis! Ein Filmwerk
das man nie vergißt!

Man muß

Douglas
Fairbanks

in dem größten und groß-
artigsten aller bisher geschick-
ten Filme:



Der Dieb
von Bagdad

gesehen haben:

Kommen Sie mit den
allerhöchsten Ansprü-
chen und Sie werden
mit Staunen und Be-
wunderung feststellen
müssen, daß alles über-
troffen worden ist, was
Sie erwartet haben?

Es ist sich jedermann darüber
einig, daß ein Film von so
vollkommener Schön-
heit und höchster Vol-
endung noch nie ge-
zeigt worden ist. S349
Wir lassen die Presse sprechen:
... Dieser wundervolle, im
wahren Wortsinn märchen-
haft schöne Film läßt alle
sonstigen Filmgefühle zurück-
treten und nur restlos den
Genuß am Schauen an den
Wunderdingen aus 1001 Nacht
gelten ...

Es steigt eine glutvoll-
Schönheit aus den Bildern
auf. Sie fassst, fasziniert,
bannst Auge und Gehirn.
Dieser Film, der von den
Wundern aus dem längst
vergangenen Märchenlande
erzählt, ist selbst der größten
Wunder eines ... etc. etc.

Antang: 2.30, 4.30, 6.30, 8.30.
Eintritt jederzeit.

Jugendliche haben Zutritt
und zahlen bei den Mittags-
vorstellungen halbe Preise.

Achtung!

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß meine Firma

Herm. Kocher Nachf.

Inh.: Paul Höfer, Blumengeschäft

sich einzig und allein

Kaufhausbogen 1-2 - Paradeplatz befindet.
Telephon Nr. 518. 12008

Bitte nicht mit der neu eröffneten Firma „Blumens Kocher, O 4.3“ zu verwechseln

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel



# Schlitten Schlittschuhe

größte Auswahl  
billigste Preise.

## Metzger & Oppenheimer

Eisenwaren :: Werkzeuge :: Öfen :: Herde  
E 2, 13. E 3, 1a. E 3, 5. Telefon 1280, 6343.

12000

### Parlophon Musik-Apparate

der Carl Lindström A.-G. größte Sprechmaschinenfabrik Deutschlands liefert gegen Anzahlung und von 6 Mk. Wochenraten ab.

**Hauben-Apparate** ab 66 Mark  
Schallplatten zu Mk. 2,50, 3,25 und 3,75  
Violinen, Mandolinen, Bandolonen, Zithern, Jazzband-Instrumente, Pianos. — Ersatzteile, Reparaturen.

**Neu: Retorika-Apparat!**  
Jedermann kann sofort seine Stimme hören.

Parlophonmusikhaus **E. & F. Schwab**  
K. I. 5 b u. Ludwigshafen, Wredestr. 10a



### Rufe an!

für Wäsche u. Putzwaren  
von **Wäsche**

Telefon 10122

G. S. 10.  
Wäsche- und Wäschefabrik  
**Schorpp**

## Konkurrenzlos billig!

Bis Weihnachten verkaufe ich eine Anzahl meiner hochwertigen, lt. Qualitäts in

## Speisezimmer, Herrenzimmer

Für feinste Verarbeitung und Ausführung übernehme langjährige Garantie zu

## konkurrenzlos billigen Preisen

Bei diesen Einrichtungen handelt es sich um hochherstischste II. Klasse Zimmer, die selbst dem verwöhnten Geschmack Rechnung tragen. Trotz der konkurrenzlos billigen Preise weitgehendstes Entgegenkommen. Prüfen Sie und überzeugen Sie sich in Ihrem Interesse und veräumen Sie nicht diese selten günstige Gelegenheit wahr zu nehmen.

Bad, Möbel- und Betten-Industrie  
**Hermann Graff**

Mannheim, Schwetzingenstr. 34/40 u. J 5, 13/14

Sonntag geöffnet 6389

**Fröhliche Weihnachten!**

# 20% Rabatt

auf die geleistete Anzahlung werden bei Neukauf bis 31. Dezember dem Vorzeiger dieses Inserates gutgeschrieben.  
Wir bieten in

## Herren-Bekleidung Damen-Bekleidung Jugend-Bekleidung

Hervorragendes sowohl in Qualität als auch in Auswahl.

**Unsere Preise sind bedeutend herabgesetzt!**

**Kleine Anzahlung** **Bequeme Raten**

Strickwesten für Herren und Damen  
Pullover, Strickkleider, Strickkostüme  
sind die passendsten Weihnachts-Geschenke

## Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft.

**Th. Lucas & Co., Mannheim**  
P 4, 11 gegenüber dem Durlacher Hof P 4, 11  
2. Haus von den Planken

Gleiche Geschäfte in Süddeutschland: **Karlsruhe**, Kronenstrasse 40 — **Stuttgart**, Schillerstrasse 16.  
Durchgehend geöffnet. — Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

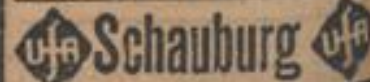
### Ein großer Tag

in Saalbau m. 5257 Plätzen  
durch die Aufführung des Wiener  
Kunsthilfs

## DER WALZER VON STRAUSS!

Der Film mit der Musik wird für  
jedermann ein Erlebnis sein!

Näheres siehe auf der Theatersaite!



**Sparhaus**

Wollen Sie wirklich  
gute und moderne  
Schuhe  
noch billiger kaufen?  
Dann gehen Sie  
zum  
**Schuhhaus  
Oskar Wanger**  
nur  
**K 3, 8.**

## Emil Bender

Schweinemetzger  
**N 4, 5** **Tel. 1918**

empfiehlt zu Weihnachten die Spezialitäten

- la. Gänseleberwurst
- Kalbsleberwurst
- Sardellenleberwurst
- Trüffel-leberwurst
- Thüringer Leberwurst
- Braunsch. Leberwurst
- Hausm. Leberwurst
- ff. Aufschnitt
- Roher und gekochter Schinken
- Rollschinken in jed. Größe

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab  
**Montag, den 21. Dezember 1925**  
**Bismarckstraße 83**  
(Ecke Schul- und Bismarckstraße)

**Bayerische Notenbank**  
Filiale Ludwigshafen. 11986

**SOLINGER STAHLWAREN**  
Praktische Weihnachts-Geschenke

kaufen Sie am preiswertesten  
im Spezialgeschäft 11040

**FRIEDRICH SCHLEMPER**  
G 4, 15 MANNHEIM Tel. 5248

**Hch. Kinna, Feinkost** **Flurgarderoben**  
F 1, 7a **Tel. 2663** **Rauchtische**  
Frisch eingetroffen **Ruhestühle**  
**la. Tafel- und Mayonnaisen-Oel**  
zu offen 1,20 Btl. 1/2 Btl. mit Glas 1,25 Btl.  
Täglich frisch 2657  
ho'l. Süßrahmtafelbutter Pfd. 2,43. **W. Zaubert,**  
Mannheim, F 3, 7.

**Vogelfreunde!**

Wilde gartenfr. u. seltene  
Weihnachtsgeschenke Vögel,  
Papageien u. Käfige  
zu kaufen, bitte mit zu bringen,  
die große Vogelhandlung  
Nalm yer. 4 3 11  
befähigen billige Preise. 1247

Praktische und billige  
**Weihnachts Geschenke**

Rosshaarbesen	per Stück 4, 90, 3,90, 2,90 und	<b>1.90</b>
Kokoszimmerbesen	per Stück 1, 50	<b>0.75</b>
Handfegerl Rosshaar	p. St. 2, 50	<b>0.95</b>
Strohputzgeräten	von 1, 50 bis	<b>4.90</b>
Parkettbohrer	(Eisenschubler) p. St. 9, 50, 7, 50 und	<b>3.20</b>
Wollbesen	per St. 3, 30 2, 80 u	<b>2.60</b>
Mantelbürsten	in Axeten und Leder 4 bis 9-teilig n. Garnitur 14 30 11, 9, 5 15, 13 u	<b>2.75</b>

**Gustav Rennert**  
Größtes Spezialgeschäft in  
Bürsten, Seifen und Parfümerien  
G 3, 14, 8 1, 9 u. Mittelstr. 30

# Weihnachtszauber bei Schmoller